

**1967**  
das  
**89. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Deutscher Alpenverein  
Sektion Rosenheim

Rosenheim, Datum d. Poststempels

11.4.1962

Betr.: Wasserversorgung des Unterkunftshauses auf der Hochries

Wertes Sektionsmitglied!

Die Sektion Rosenheim steht erneut vor einer schweren Aufgabe: Nachdem erst im Jahr 1966 auf behördliche Anordnung hin die Wasserversorgung und die sanitären Anlagen des Brünsteinhauses mit einem Aufwand von rund 70.000 DM erneuert wurden, ist in diesem Jahr die Wasserversorgung des Hochrieshauses zu regeln.

Auch hier ist auf Anordnung des Landratsamtes ein Problem zu lösen, das die Sektion schon lange erkannt, aber aus finanziellen Gründen bisher zurückgestellt hat. Da es sich um ein Gipfelhaus handelt, ist die Wasserzufuhr besonders schwierig und kostspielig. Nach einem vorliegenden Gutachten kommen die erforderlichen Maßnahmen auf etwa 47.000 DM zu stehen. Dieser Betrag erhöht sich noch durch geschätzte Transport- und Nebenkosten auf mindestens 60.000 DM.

Vorgesehen ist die Neufassung der Quellen, die Neuerstellung eines Wasserschloßes, die Erneuerung der Steigleitung, die Stromzuführung von der Spatenau bis zur Pumpstation und der Einbau einer elektrischen Wasserpumpe.

Daß die Sektion aus eigenen Mitteln solche Vorhaben nicht finanzieren kann, ist klar. Außer einem beantragten Zuschuß des Hauptvereins erhofft sie sich die finanzielle Unterstützung nicht nur aller Bergfreunde, sondern auch der öffentlichen Stellen und Körperschaften.

Die erholungssuchenden Menschen bevorzugen mehr und mehr Wanderungen in die Bergwelt. Die Erschließung der Alpen durch Erstellung und Erhaltung markierter Wege und durch Unterkunftshäuser, der Naturschutz, der Rettungsdienst usw. ist seit Jahrzehnten ein besonderes Anliegen des DAV. Diese Einrichtungen dienen nicht nur den Mitgliedern, sondern

b.w.

sie kommen auch der großen Zahl von Nicht-Mitgliedern, Schulen und Jugendgruppen zugute. Deshalb gibt sich die Sektion der Erwartung hin, daß ihre Bestrebungen ebenso gefördert werden wie die Erstellung von Sportplätzen, Hallenbädern und ähnlichen Einrichtungen.

Die Sektion Rosenheim hat in ihrem Bereich zwei Hütten zu betreuen, das Brünsteinhaus und das Hochrieshaus. Die Pachteinahmen reichen für den laufenden Unterhalt der Häuser. Außerordentliche Aufwendungen größeren Ausmaßes können nur durch eine großzügige Spendenaktion ermöglicht werden.

Die Sektion ruft daher alle auf, durch reichliche Spenden die Erhaltung und Verbesserung der in unserem Landkreis befindlichen Berghäuser zu gewährleisten, damit weiterhin Alt und Jung in unseren heimatlichen Bergen Ruhe und Erholung finden.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß Geld- oder Sachspenden für satzungsmäßige Zwecke des Deutschen Alpenvereins als steuerbegünstigt anerkannt sind und daß die Sektion auf Wunsch dem Spender eine Spendenbescheinigung zukommen läßt.

Wegen Sachspenden wird um Mitteilung an die Sektion ersucht; Geldspenden werden erbeten auf

Postscheckkonto Nr. 13928 Postscheckamt München

oder

Bankkonto Nr. 2165 Sparkasse Rosenheim.

Mit Bergsteigergruß



1. Vorsitzender

13. April 1967

## Mit der Kamera auf die Berge

Beim Tonfilmvortrag des Rosenheimer Alpenvereins war kein Platz mehr frei

Die Rosenheimer Alpenvereinssektion erlebte eine angenehme Ueberraschung: Zu dem Tonfarbfilmvortrag mit den Titeln „Salzkammergut“, „Dolomiten“ und „Bergfrühling“ war im „Flötzingerkeller“-Saal schon vor Beginn kein Stuhl mehr frei, später Kommende mußten stehen.

H. Kögler, München, ein Amateurfilmer aus Leidenschaft, begann mit dem Streifen über das Salzkammergut mit seinen Seen und Bergen, führte von Hallstatt aus in den Dachstein und dann auf bekannten Wegen zur Pasterze und auf den Großglockner. St. Ulrich, das Grödner Tal, die Seiser Alm und der Schiern waren der Auftakt für den zweiten Film von den Dolomiten. Eine Tour auf die Geislerspitze mit schönen Gipfelbildern, zum Misurina-See und zu den Drei Zinnen brachte vielen der Besucher ein Wiedersehen mit Gebieten eigener Unternehmungen. Die Liebe zum Detail, zu Blumen und Tieren zeichnete die als „Anweisung für Schmalfilmamateure“ gedachte

Vorführung aus. Gut gewählte Begleitmusik und knappe Erläuterungen gefielen, Aufnahmen bei trübem Wetter ließen erkennen, wo die Grenzen des Amateurfilmers liegen.

Im dritten und letzten Film führte Kögler in den Bergfrühling des Oberlandes hinein, vom Münchner Isartal aus meist dem Lauf der „Tochter des Karwendels“ aufwärts folgend. Die baulichen Kostbarkeiten Ottobeurens fanden ebenso Bewunderer wie Walchensee, Herzogstand und Sylvenstein. Mit einem Abstecher in das Rofengebirge und zum Kletterparadies vor unserer Haustür, den Kaiser, klang der Filmvortrag aus. Freimütig bekannte der Vortragende in seinen Bildern, daß er für seine Unternehmungen Auto, Lift und Seilbahn nicht verschmäht.

Freundlicher Beifall dankte dem Referenten. Zweiter Vorsitzender Hobbach hatte die Begrüßung und Verabschiedung der Gäste übernommen.

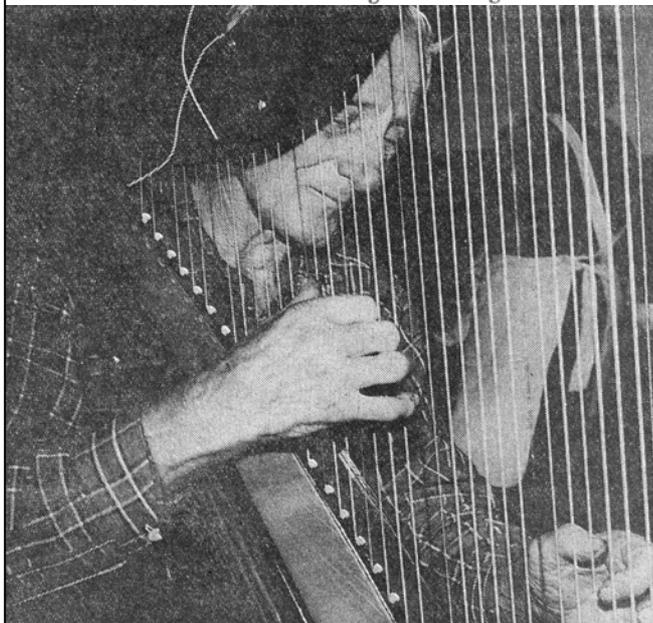


Ursula und  
Georg  
Seebacher vor  
der „alten“  
Hochrieshütte

03. Juni 1967

## Da Seebacher geht furt

Dank der Wasserburger Bergfreunde



Diese Zeilen sollen ein Nachruf auf einen Menschen sein, der — Gott sei Dank — noch pumperlgsund ist und der, so hoffen seine zahlreichen Freunde, noch viele Jahre aus seinen kleinen, hellen Augen in die Welt schauen wird, die natürlich, wie könnte es bei einem Hüttenwirt auf der Hochries anders sein, eine oberbayerische Welt ist und die der Seebacher jetzt 33 Jahre lang von oben, genauer gesagt vom Gipfel der Hochries aus, betrachtet hat.

In diesen Tagen, im Juni 1967, packt der Seebacher seine Sachen zusammen und geht nach einem langen Leben, das er fast ausschließlich auf den Bergen verbrachte, ins Tal hinunter nach Oberaudorf, wo „gleich hinter da Kirch“ eine nette kleine Wohnung auf ihn und seine Frau wartet, die ihm der Schwiegersohn für den Austrag eingerichtet hat. Die Almbauern in unserer Gegend und auch die Brettlrutscher, die die Almhütten für den Winter gepachtet haben, gebrauchen einen Ausdruck für den Bergabschied, der für Eingeweihte vieles ausdrückt, was man sonst nicht so kurz zusammenfassen kann. Sie sagen: „Zeit is zum Obtreibn“. Das bedeutet ein bißl Abschied nehmen, einwintern, ins Tal steigen, sich für den Abend einrichten. Und der Seebacher, 76 Jahre alt, verwittert und weiß geworden am Berg, muß sich auch einrichten herunter. Es ist nicht leicht, für ihn nicht, und für uns nicht.

„Woaßt, so sagte er vor wenigen Wochen zu mir, „sterbn herobn mecht i aa ned. I hob mi jetzt g'ärgert gnua und jetzt muaß amoi a Ruah sei. Und zum doa gibts ja no so vui druntn, für wos hob i denn mei Harfn!“ — Er ist ein ausgezeichneter Harfenspieler, der Seebacher, und die Stunden auf der Ries, wo er uns, beim Frühschoppen oder im Abenddämmern, vor dem Leberkaasessen oder auch während eines Schneesturms, auf seiner Harfe aufspielte, zählen zu unseren schönsten Bergerinnerungen.

Das Leben vom Seebacher geht eigentlich schon auf dem Berg an. Zwar ist er — am 23. November 1891 — in Deisenhofen geboren worden, aber das war ein recht zufälliger Ort. Aufgewachsen jedenfalls ist er auf der Brunnsteinhütte, die seine Eltern bewirtschafteten. Erst als sein Vater 1904 am Brunnstein tödlich abstürzte, ging die Mutter wieder ins Tal hinunter zum Arbeiten und Kinderaufziehen. Aber es muß schon ihr auch ein Drang zum „Höheren“ eingegeben gewesen sein, denn später war sie neuerdings Hüttenwirtin, diesmal auf der Spitzsteinhütte, im Oesterreichischen. Und von dort aus rückte der Seebacher ein, der — und das ist eine recht amüsante Variante in seinem Leben — gar nicht Seebacher, sondern Weißkopf hieß. Den Namen Seebacher hatte er, wie einen Hausnamen, nur von ein paar Jahren Aufenthalt in Seebach am Tatzlwurm mitbekommen.

Ich kann mir vorstellen, daß der Seebacher, beim österreichischen bzw. K. u. K.-Militär offiziell Weißkopf vulgo Seebacher genannt, wobei das Wort vulgo aus dem Lateinischen mit „gemeinhin“ übersetzt werden müßte, ein rechter Draufgänger war. Schon die Bauern von Oberaudorf, wo er zur Schule ging, haben ihn immer als den verrafften Brunnsteiner bezeichnet und ihn, seiner damals wohl noch kräftigeren Haarfarbe wegen, als kastanienscheckerten Brettlrutscher ausgelacht. Im Jahre 1908 begann er das Harfenspielen. Und im selben Jahr weihte er auch seine ersten Brettl ein, Riesendinger mit einer Länge von 2,60 Meter, dazu eine Alpenstange von 2 Meter Länge, mit der ja seinerzeit abgefahren und bei den Bögen aufgestützt wurde.

Daß der Seebacher als Rodler einmal recht bemerkenswerte sportliche Erfolge zu verzeichnen hatte, erfährt man von ihm nur, wenn man ihn sehr gut kennt. Denn sonst redet er nur sehr selten von sich. Er war 1908, mit 17 Jahren also, bayerischer Meister und Tiroler Meister im Rodeln und nach dem ersten Weltkrieg wurde er bei den deutschen Kampfspielen in Garmisch — so hießen damals die Winterwettbewerbe — sogar Erster und bekam die Goldmedaille.

Geheiratet hat er in der Inflationszeit. Und wenn man ihn nach der genauen Zeit

fragt, dann sagt er: „Do muaß i erst nochdenka ... es war jedenfalls a greißliche Zeit und Geld hamma koans ghabt und wert is a nix gwesn.“ Und mit seiner Frau ist also der Seebacher dann, nach Jahren harter Tätigkeit auf anderen Hütten, im Jahre 1934 auf die Hochries, auf die Gipfelhütte gezogen und hat seither diese Hütte bewirtschaftet, versorgt und sie zu dem gemacht, was sie jahrzehntelang jetzt für uns war: zu einer echten Einkehr, zu einem „Dahoamsei“.

Am letzten Maiwochenende 1967 pilgerten von Grainbach und von Frasdorf und vom Oberwiesental her, wo die Wasserburger Alpenvereinssektion ihre Skihütte hat, an die sechzig Wasserburger Alpenvereinsmitglieder, zu ihrem Freund Seebacher zum Hüttenabschied hinauf. Es war ein Maitag, wie er schöner nicht hätte sein können. Und über den Vorbergen, überm Inntal und über den Seen, Wäldern und Wiesen drunten lag ein Glanz vom steigenden Jahr, der nicht an Abschied denken ließ.

In der Hochries-Gipfelhütte ging es zu wie an allen schönen Samstagen um diese Zeit: viele Gäste, sehr viel Arbeit für die 71jährige Seebacherin in der Küche und für die treue Hilde, die seit zwölf Jahren oben bedient und mitwerklt und aushält. Und der Schorsch mußte mithelfen und Essen austragen und Wein aus dem Keller holen ... Es hatte sich nichts geändert. Aber dann war doch plötzlich einmal alles still in der Hütte und die Kerzen brannten auf den Tischen und der Seebacher holte seine Frau aus der Küche und die Hilde vom Büfett und die Musi, das Waldler-Trio und der Hörmann Fonse, spielten etwas vom Abschiednehmen und vom Ins-Tal-Steigen. Als der Maier Lukas, zuerst ein wenig grantig wegen der vielen anderen Gäste, im Namen der Wasserburger Alpenvereinssektion und im Namen der Wasserburger Bergsteiger und Bretttrutscher Abschied nahm von seinem Freund Seebacher und ihm dankte fürs Aushoiten do herobn auf da Ries, ihm und seiner Frau, und dankte für jede Stunde, die man an diesem Ofen, vor diesem Hüttenfenster, bei diesem Harfenspui habe

erleben dürfen, da war es noch ein bißl stiller, da war es mucksmäuserlstaad geworden. Er sprach von den vielen harten Jahren zäher Arbeit auf dem Berg, er sagte, daß nichts Tragisches in diesem Abschiednehmen sei, daß es zum Leben gehöre, wie das Geborenwerden und das Sterben, daß das ganze Leben immer auch ein bißl Abschiednehmen sei. Und er meinte, daß man dankbar sein müsse, daß man es habe erleben dürfen, dieses Dahoamsei bei den Seebachern und die Freundschaft mit ihnen. Die Hilde bekam einen Schirm geschenkt als Dank für ihre Arbeit und ihre Treue zu den Wasserburgern. Droben am Berg konnte sie nur einen Anorak brauchen, „weil's do oiwei wettet“. Aber drunten, wurde ihr gesagt, werds a manchmoi wieda renga. Und die zwei Seebachers erhielten ein großes Fotoalbum mit Lederrücken und einem großen Buidl vom Seebacher Schorsch, auf dem er, wie der Lukas deutlich machte, bloß deshalb so freundlich lacht, weil de rechtn Leut um eahm warn, ois er knipst wordn is. Und ganz zuletzt las der Lukas dann noch ein Mundartgedicht vor, das er für seinen Freund Seebacher gereimt und ins Album geschrieben hat. „Zum Furtgeh“ ghörts, sagte er. Der Seebacher hockte, weißhaarig und hager und mit seinem Jancker, wie immer, auf der Bank neben seiner Harfe. Und dem „Nachruf“ auf den Hüttenwirt Seebacher, glaube ich, dürfen wir die letzten Strophen dieses Gedichts noch anfügen:

... ois hod an End', des ghört zum Lebn.  
 Boid werds dann staad und laar.  
 Mia kennän s'Guade ned dahebn,  
 doch s'Furtgeh foid hoid schwaar.  
 Jetzt zupf uns no a bißl wos  
 mit deiner Harfn auf,  
 und wennst' dann zupft host, heb ma s'Glos  
 für di' zum Abschied auf.  
 Dann derfst de zupfa, Schorsch, und geh  
 und langsam obistehln.  
 Doch loß da sogn: es war fei schee,  
 und du werst uns hoid fehl'n.

LEM

02. Oktober 1967

## Hochries-Gipfelhaus geschlossen

Die Vorstandschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim gibt bekannt, daß ab sofort das Gipfelhaus auf der Hochries auf unbestimmte Zeit geschlossen bleibt. Versorgungsschwierigkeiten führten zur vorübergehenden Schließung des Hauses. Entsprechende Hinweistafeln sind an den Aufstiegen von Frasdorf, Grainbach und Spatenau angebracht. Die Wiedereröffnung des Hauses wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

03. November 1967

## Das Totenkirchl war noch nicht bezwungen . . .

90 Jahre Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins — Kleine Chronik zum Jubiläum

Es war zu einer Zeit, als Bismarcks Ruhm im hellsten Licht der Weltpolitik glänzte, als Daimler noch an seinem Benzinmotor tüftelte und es in Amerika noch einen „Wilden Westen“ gab. Eben in jene Zeit fällt der Gründungstag der „Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.“

Es gab noch unzählige weiße Flecken auf den Landkarten der Welt. Noch nie waren der Himalaja, die Anden oder der Hindukusch Ziel einer alpinistischen Expedition. Ja selbst auf eine ganze Reihe bedeutender Alpengipfel hatte noch nie ein Mensch seinen Fuß gesetzt. So war das Totenkirchl noch unerstiegen, die Westliche Zinne, die Guglia di Brenta und viele andere Dolomitenberge. In den Westalpen rangen die Engländer, Franzosen und Schweizer noch verbissen um verschiedene Eis- und Granitriesen. Der Sieg über das Matterhorn lag erst zwölf Jahre zurück und die Erschließung der Tauern und der Zillertaler war in vollem Gange.

Im Frühherbst des Jahres 1877 saß eine kleine Tischgesellschaft, die „konstituierende Versammlung“, wie es in der Gründungsschrift heißt, im heute längst nicht mehr existierenden Hotel Greiderer beisammen und nahm die zum größten Teil heute noch gültige Satzung an. Damit war am 19. Oktober 1877 die Sektion Rosenheim ins Leben gerufen. Sie trat dann am 1. Januar des folgenden Jahres als die 61. mit 56 Mitgliedern in den Verband des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ein.

Die kleine Gemeinschaft zeichnete sich bald durch eine lebhaftere Aktivität aus. Es wurde damals auch mit bescheidenen Anfängen die heute recht umfangreiche Sektionsbücherei gegründet. Doch der Verein sah seinen primären Aufgabenbereich in der Erschließung der Heimatberge. So wurde der Weg von Brannenburg auf den Wendelstein ausgebaut. Die Wege im Brunnsteingebiet wurden verbessert und die kleine Brücke am unteren Tatzelwurm-waterfall errichtet.



Der Brunnsteingipfel mit Blick gegen die Hohen Tauern. Der Berg zählt zusammen mit der Hochries zu den heimatlichen Revieren der Alpenvereinssektion Rosenheim. Auf beiden Bergen besitzt die Sektion ein Unterkunftshaus. Foto R. Nebelung

1886, also bereits im neunten Jahr des Bestehens der Sektion, tagte die 13. Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Rosenheim. Zu dieser Zeit war es noch Brauch, daß auf derartigen Versammlungen weniger geschwätzt und debattiert, als gewandert und berggestiegen wurde. Zu diesem Anlaß kam zum erstenmal der Landschaftsführer „Rosenheim, sein Alpenvorland und seine Berge“ heraus, der dann des öfteren ergänzt und überarbeitet wurde.

### Pioniere im Wegebau

Das Inntal und seine Berge blieben hauptsächlich Wirkungsbereich der Sektion. Das damalige Ehrenmitglied der Sektion, Otto von Steinbeis, baute für die Sektion den heute zum größten Teil noch gut erhaltenen Reitweg von Brannenburg zur Reindlalm, um die Westflanke des Wendelsteins herum zum Wendelsteinhaus. Die Wege auf Wildbarren, Rampoldplatte, Kranzhorn und im Samerberggebiet wurden markiert und verbessert. So stieß der Wanderer allmählich im gesamten Inngau und westlichen Chiemgau auf die Spuren der Erschließertätigkeit des Rosenheimer Alpenvereins.

### Die 50. Hauptversammlung des DuÖAV

Wenige Jahre nach dem Krieg, 1924, gab es wieder einen Höhepunkt in der Sektionsgeschichte. Wieder wurde die Hauptversammlung des Gesamtvereins nach Rosenheim einberufen. Dieser Versammlung kam noch eine besondere Bedeutung zu, es war nämlich die 50. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Mit dem Beginn der 30er Jahre wurde aber nicht nur im internationalen Berg-

steigertum die Ara des 6. Grades eingeleitet, sondern auch die aktiven Sektionsmitglieder sahen ihren Aktionsbereich nicht nur mehr in den Heimatbergen. Rosenheimer Bergsteiger erregten mehr und mehr über den lokalen Bereich hinaus Aufsehen. Zunächst waren es Ferdinand Römersperger und das heutige Ehrenmitglied der Sektion, Rudl Deeg, und dann vor allem der später in seinen Lieblingsbergen, der Palagruppe, abgestürzte Franzl Kummer, denen namhafte Wiederholungen und Erstbegehungen im gesamten Ostalpenbereich gelangen. So gilt die 1100 Meter hohe Ostwand des Sass Maor in der Pelagruppe, erstbegangen 1926 von Emil Solleder und Franzl Kummer, heute noch als äußerst schwierige und ernste Kletterfahrt. Später waren es dann die Felskletterer Halbedl, Mittermeier und besonders Bartl Zweckstätter, die durch schwierigste Unternehmungen der Sektion zu einem ausgezeichneten sportlichen Ruf verhalten, weit über die Heimatgrenzen hinaus.

Die beiden Vereinshütten, Hochrieshaus und Brunnsteinhaus, erwiesen sich immer mehr als beliebte Stützpunkte im Sommer wie im Winter, zeichneten sich aber auch bereits damals schon als Sorgenbringer aus. Die Hochrieshütte mußte bis zum zweiten Weltkrieg dreimal erweitert werden, und auch am Brunnstein sah sich die Sektion gezwungen, verschiedene kostspielige Umbauten und Verbesserungen vornehmen zu lassen. Ab 1934 wurde die ursprünglich nur als Skihütte gedachte Unterkunft auf dem Hochriesgipfel ganzjährig bewirtschaftet. Diese Aufgabe oblag bis 1967 den Eheleuten Seebacher.

### Der Traum von der Seilbahn

Schon 1953 wurde der Verein in unerwarteter Aufregung versetzt. Auf den Hochriesgipfel sollte eine Seilbahn gebaut werden. Langwierige Verhandlungen wurden mit der Gesellschaft geführt und ein für die Sektion höchst günstiger Vertrag geschlossen. Die Trassenführung wurde festgelegt und die Planungen abgeschlossen. Dann kam die Enttäuschung. Die Naturschutzverbände, der Hauptausschuß in München und sogar eigene einflußreiche Mitglieder schossen quer und bald wurde es wieder still um das Projekt, welches bekanntlich heute noch seiner Verwirklichung harret. Eine große Chance, eines der schönsten Skigebiete der Voralpen voll zu erschließen und die Sektion Rosenheim in eine finanziell vorteilhafte Lage zu bringen, war zunichte gemacht.

Aber ein völliger Neu- oder Umbau der längst viel zu kleinen und fast baufälligen Hochrieshütte war unbedingt notwendig geworden. So wurde in dem Bewußtsein, damit der Sektion eine schwere Schuldenlast aufzubürden, 1958 der Neubau begonnen. Ein erheblicher Teil der Kosten wurde durch Grundstücksverkäufe im Hochriesgebiet und durch großzügige Spenden von verschiedenen Seiten gedeckt. Jedoch ist bis heute auf Grund der enormen Schwierigkeiten, die sich in den Weg stellen, der Bau noch nicht völlig abgeschlossen, noch sind die Schulden nicht bewältigt, die durch diverse Belastungen, vom Brunnsteinhaus herrührend, eher noch erhöht wurden.



Die Hochrieshütte, wie sie vor allem den Bergwanderern aus der Zeit vor dem Umbau noch in Erinnerung ist. Das Gipfelhaus auf dem exponierten Berg am Nordrand der Alpen ist besonders beliebt, im Augenblick jedoch geschlossen. Foto Halmert

## Große Seilschaften

Hat es den Anschein, daß die Sektion Rosenheim nach dem Krieg immer mehr in Schwierigkeiten geriet, so war im sportlichen Bereich ein erneuter kräftiger Aufschwung zu beobachten. Lobenhoffer, Anzinger, Hollerieth und von Crailsheim waren die Namen, die gleich nach dem Krieg das bergsteigerische Leben in Rosenheim beherrschten. Anfang der Fünfzigerjahre baute Werner Karl eine höchst leistungsfähige Jungmannschaft auf, deren Kernpunkt die Seilschaft Lehne—Löw bildete. Besonders durch diese Spitzenbergsteiger und ihre Unternehmungen (u. a. Große Zinne Nordwand—Direttissima) erlangte die Rosenheimer Bergsteigerschaft einen großartigen Ruf. Sigi Löw fand dann 1962 in der Diamirflanke des Nanga-Parbat auf sehr tragische Art den Tod.

Bis heute hängt der Jungmannschaft des DAV Rosenheim der für ihre Entwicklung nicht gerade immer günstige Ruf nach, eine rein extreme Gruppe zu sein. In Wirklichkeit hat zu ihr jeder bergbegeisterte junge Mensch zwischen 14 und 26 Jahren Zugang, der den Willen zeigt, im kameradschaftlichen Kreis wirklich aktiv Bergsport zu treiben oder es unter fachkundiger Anleitung zu erlernen. In letzter Zeit wurde auch noch zusätzlich eine Jugendwandergruppe ins Leben gerufen.

## Herberge ohne Wirt

Die jüngste Vereinsgeschichte brachte weitere Schwierigkeiten. Heuer wurde auf der Hochries ein Pächterwechsel notwendig. Doch der neue Pächter weigerte sich bereits nach einigen Monaten bei den herrschenden unzureichenden Versorgungsbedingungen, die Hütte weiter zu bewirtschaften. Seit September dieses Jahres ist deshalb die Unterkunft für den Tourismus geschlossen, jedoch wird unter Umständen während des Winters über die Wochenende eine Notbewirtung eingerichtet. Eine technisch einwandfreie Materialseilbahn muß gebaut werden, um in Zukunft die Versorgung sicherzustellen. Die beträchtlichen Kosten, die dieser Seilbahneubau verursachen wird, werden das Sektionssäckel, welches sowieso nur noch hauptsächlich aus Vakuum besteht, weiter erheblich belasten.

Aber es bleibt der Trost, daß die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins 90 Jahre lang alle Schwierigkeiten zu meistern wußte. Etwas Erfreuliches bleibt noch zu erwähnen, daß nämlich mit den wachsenden Schwierigkeiten auch die Mitgliederzahl sich seit dem Krieg verdoppelt hat. 1967 sind es rund 1000 Mitglieder. Jugend, Jungmannschaft und Tourengruppe, also der aktive Kern der Sektion, hat durch Rührigkeit, Kameradschaft und Bergbegeisterung den Leistungsstand laufend verbessert und den Fahrtenbericht der Sektion immer wieder erweitert. Unter diesem ideellen Plus wird die Rosenheimer Alpenvereinssektion das letzte Jahrzehnt zum vollen Hunderter bestimmt gut überstehen und das Minus in der Vereinskasse auszugleichen wissen.

PETER KEILL

15. Dezember 1967

# „Genußstücke“ für Bergsteiger

## Helmut Dümmler hielt beim Alpenverein Rosenheim einen Vortrag

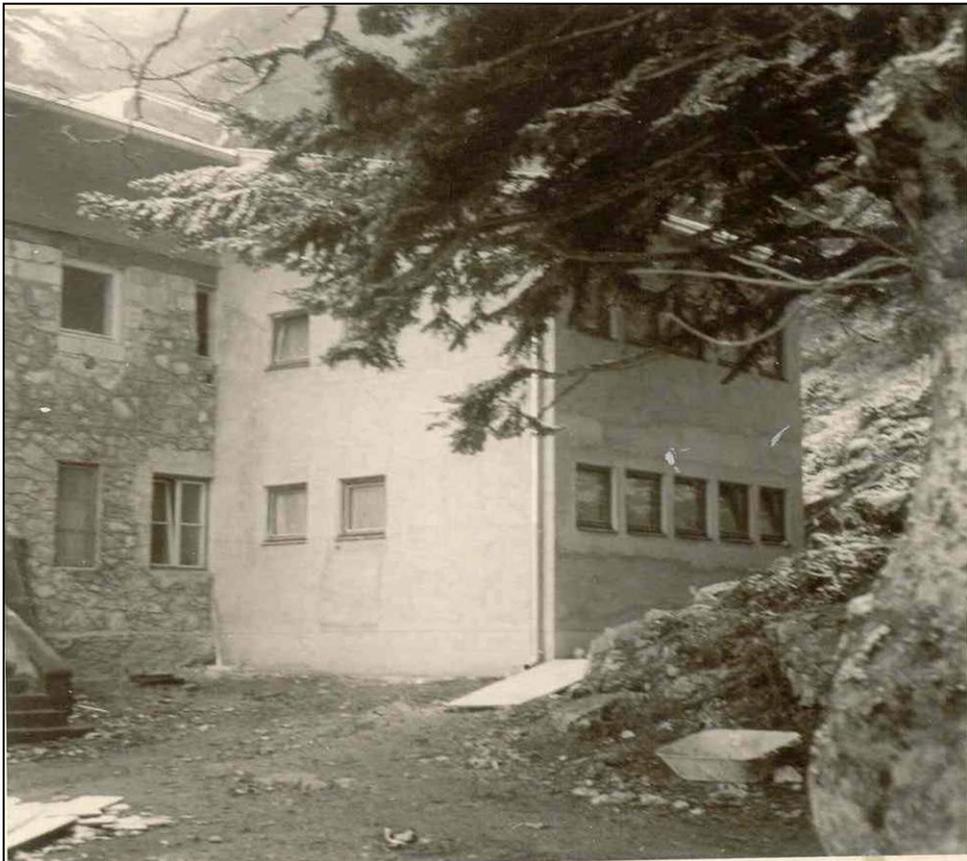
„Wege der Jugend“ hatte Helmut Dümmler seinen Farblichtbildervortrag betitelt, den er auf Einladung der Rosenheimer Alpenvereinssektion im großen Kolpinghausaal hielt. Er hatte spannende Schilderungen schwerer Eis- und Klettertouren in den Westalpen, im Wetterstein, in den Dolomiten und im Wilden Kaiser versprochen und er hielt dieses Versprechen auch. Es fiel auf, daß gerade die Jugend, und besonders die bergsteigerische Jugend, bei seinem Vortrag fehlte.

Zur Vorbereitung auf größere Vorhaben bestieg Dümmler mit seinem Seilgefährten zum Beispiel die Riffelkopf-Südostwand und machte extreme Touren im Wetterstein und Wallis. Vom Berner Oberland schilderte er den Eisnollen des Mönch, das Matterhorn, Obergabelhorn und viele andere. Als „Genußstücke“ schilderte er Klettereien im **Blankeis** oder in **extremem**

kombiniertem Gelände mit teilweise 55 Grad Neigung, eine 1000 Meter hohe Eiswand in einem Gebiet, wo das Auge zehn Kilometer breit nur Nord- und Eiswände erblickt. Nach drei Tagen im Eis und einem Schneebiwak kehrte er gerne wieder mal ins Tal zurück, weil nach seinen Worten der Mensch ja in tieferen Regionen zu Hause ist. Die Druï hatte es ihm verregnet, erzählte der Vortragende. Per Motorrad ging es darum zum Comer See und zu den Dolomiten, um in der Rotwand-Südwestwand der Rosengartengruppe die Buhli-Route oder die Maestri-Führe zu gehen. Im Wilden Kaiser schließlich lockte ihn die Leuchtsturm-Südwestwand auf der Route, die Schäffler mit dem Rosenheimer Maier erstmals bewältigt hatte, eine schwere Sechser-Tour für sieben Stunden. Rudolf Deeg dankte dem sympathischen Referenten für den guten Vortrag und das ausgezeichnete Bildmaterial.



Das Brünsteinhaus vor den Anbau- und Umbaumaßnahmen

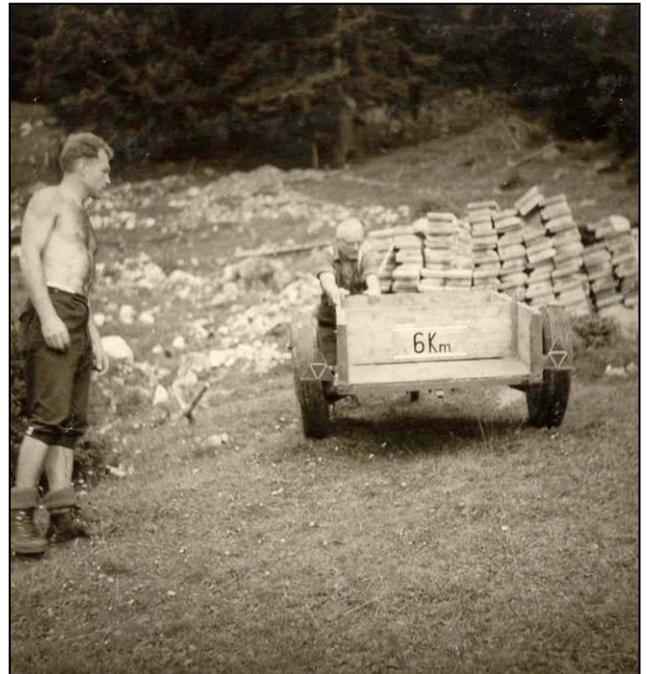


1966 Verbesserung der Wasserversorgung und Neubau der Toilettenanlage



1966 Quellfassung, Wasserreserve und Wasserleitung wurden mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden von Sektionsmitgliedern verbessert

hier.: Heini Stöckl der Hüttenreferent mit seinen Helfern, Max Schlosser, Carl Friedrich Lüdicke



Niederaudorf, 5.10.67.

Sehr geehrten Herrn Rummel!

Sicher haben Sie die Kündigung des Brunnsteinwirts Hans Pichler schon erhalten. Da wir beide einen brancheähnlichen Beruf haben und die volle Unterscheidung des jetzigen Wirts erhalten, möchten wir uns um diesen Posten bewerben. Die Arbeit und das Leben am Brunnstein ist uns bekannt.

Mit freundlichen Grüßen

Christl u. Hans Seebacher

An die  
Eheleute Seebacher

Rosenheim, den 12.10.1967

8203 Niederaudorf  
Tatzelwurmstr. 11

Sehr geehrte Frau Seebacher!  
Sehr geehrter Herr Seebacher!

Ihr Schreiben vom 5.10.1967, mit dem Sie sich als Hüttenpächter für das Brunnsteinhaus bewerben, habe ich erhalten. Der Sektion ist bekannt, daß Sie mit der Örtlichkeiten vertraut, nach Beruf und Herkunft wohl auch geeignet und mit den derzeitigen Hüttenpächtern, Eheleuten Pichler, gut auskommen. Es wären demnach die Voraussetzungen für eine ge-  
deihliche Zusammenarbeit gegeben. Die Sektion ist daher grundsätzlich bereit, Ihnen die Pacht zu übertragen.

Da immer wieder Pachtinteressenten anfragen, diese dann in der Erwägung, es sei bereits Pachtnachfolger vorhanden, weggeschickt werden, wollen wir natürlich auch sicher gehen, daß die Pachtnachfolge mit Ihnen absolut klar ist.

Es erscheint daher im allseitigen Interesse zweckmäßig und notwendig, schriftlich so zu fixieren, wann und unter welchen

Bedingungen Sie beide die Pacht antreten. Dazu erscheint eine Zusammenkunft erforderlich. Herr Stöckl wird Ihnen insoweit gelegentlich Bescheid geben.

Mit freundlichen Grüßen

1.Vorsitzende

ROBERT AICHER

ROSENHEIM/OBB. 24.11.67  
FRANKENSTRASSE 3 Ro/ma

An den  
Deutschen Alpenverein  
Alpenvereinssektion Rosenheim

8200 Rosenheim  
Max Josefs-Platz 22

Im Auftrag von Herrn Georg Seebacher möchte ich Ihnen folgendes Angebot unterbreiten. Mein Schwiegervater bietet Ihnen zu einem Pauschalpreis von DM 10.000.-- folgende in seinem Eigentum befindlichen Materialien an:

1. Seilbahn von Grainbach auf die Hochries mit dem gesamten Zubehör wie Flaschenzug, Funkgeräte, Werkzeuge, einschl. Antriebsmotor etc.
2. Holzseilbahn Hochries - Krotzach mit Motor und gesamtem Zubehör.
3. etwa 25 - 30 Ster Brennholz. Dieses liegt, auf 1 m Stücke geschnitten, an der Talstation der Seilbahn in Krotzach und könnte sofort, evtl. in diesem Jahr noch, auf die Hochries befördert werden.
4. Telefonanlage, dazu gehören die Masten zuzüglich Arbeitskosten beim damaligen Bau der Anlage. Bekanntlich hat Herr Seebacher das Telefon auf seine eigenen Kosten einrichten lassen.
5. Die ganze bestehende elektrische Anlage einschl. Batterien.
6. Das gesamte Geschirr, Kochtöpfe, die Limonadenmaschine mit etwa 1000 Limonaden-Flaschen, Pfannen, Gläser.

Der Verkauf zu dem angebotenen, einmaligen Preis von DM 10.000.- erfolgt nur bei Übernahme aller angebotenen Positionen. In den Zahlungsbedingungen will Herr Seebacher der Sektion Rosenheim entgegenkommen und zwar wie folgt:

b.w.

Bezahlung in Jahresraten zu je DM 2.000.--, Verzinsung 5%.

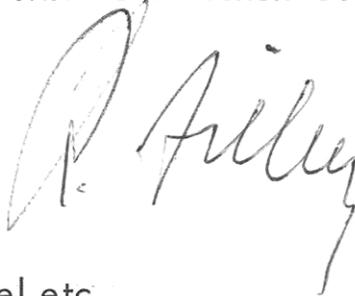
An dieses Angebot hält sich Herr Seebacher bis 31.12.67 gebunden. Mein Schwiegervater bittet jedoch, ihm baldmöglichst Ihre Entscheidung bekanntzugeben, da er sich im negativen Fall sofort anderweitig um den Verkauf der Materialien bemühen wird.

Weiterhin hat Herr Seebacher noch im Keller der alten Hütte div. Lebensmittel etc., über welche ich Ihnen in der Anlage eine Zusammenstellung gebe.

Diese Materialien werden zum Tagespreis abgegeben. Über den Preis kann bei einer persönlich vorzunehmenden Inventur bzw. Übergabe der Ware verhandelt werden. Auch in dieser Angelegenheit bittet Herr Seebacher bis zum oben genannten Termin um Bescheid an meine Adresse.

Ich persönlich halte das von Herrn Seebacher gemachte Angebot, vor allem der ersten Position, für die Sektion für sehr günstig, denn es läßt sich aus der Seilbahn noch vieles herausholen. Außerdem ist die Holzseilbahn vorübergehend zur Versorgung der Hütte mit Brennmaterial, teilweise auch mit frischem gutem Quellwasser, unbedingt erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen!

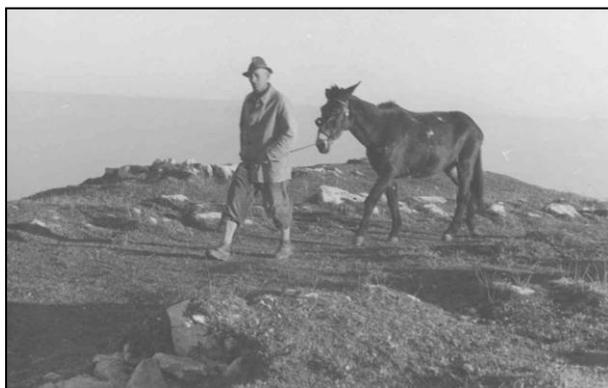


Anlage: Inventur-Liste  
über Lebensmittel etc.

Georg und Ursula Seebacher 33 Jahre Hüttenwirt auf der Hochrieshütte  
1.6.1934 – 30.5.1967



Es war nicht immer leicht die Hütte zu ver- und entsorgen.



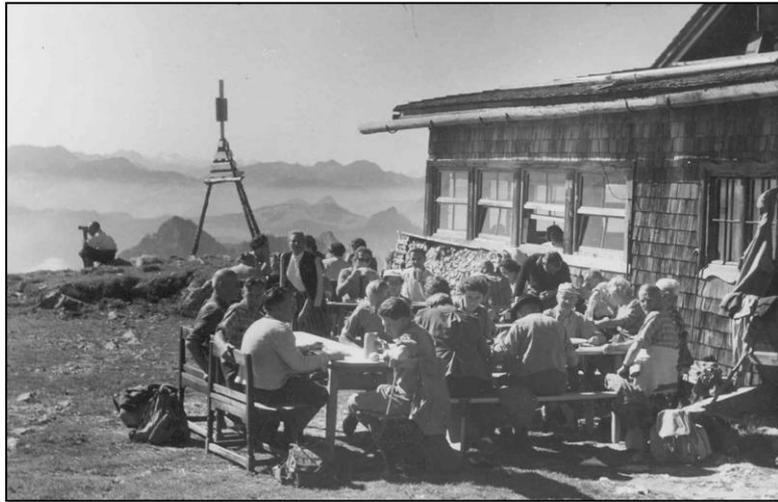


# Der Holzaufzug von Oberwiesen zur Hochrieshütte



Die selbst von Seebacher –schwarz- gebaute Materialbahn  
führte von..... zum Hochriesgipfel  
und versorgte das Haus Sommer und Winter über viele Jahre





Die Vereinsmitglieder waren gern gesehene Stammgäste auf der Hochrieshütte





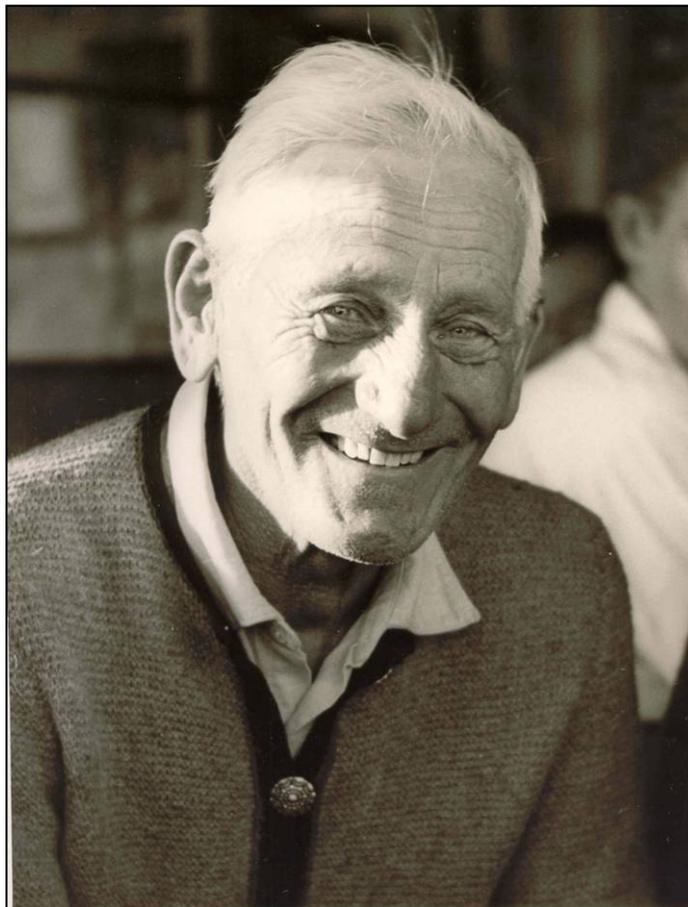
Wenn's lustig war griff der Seebacher Schorsch gerne zur Harfn

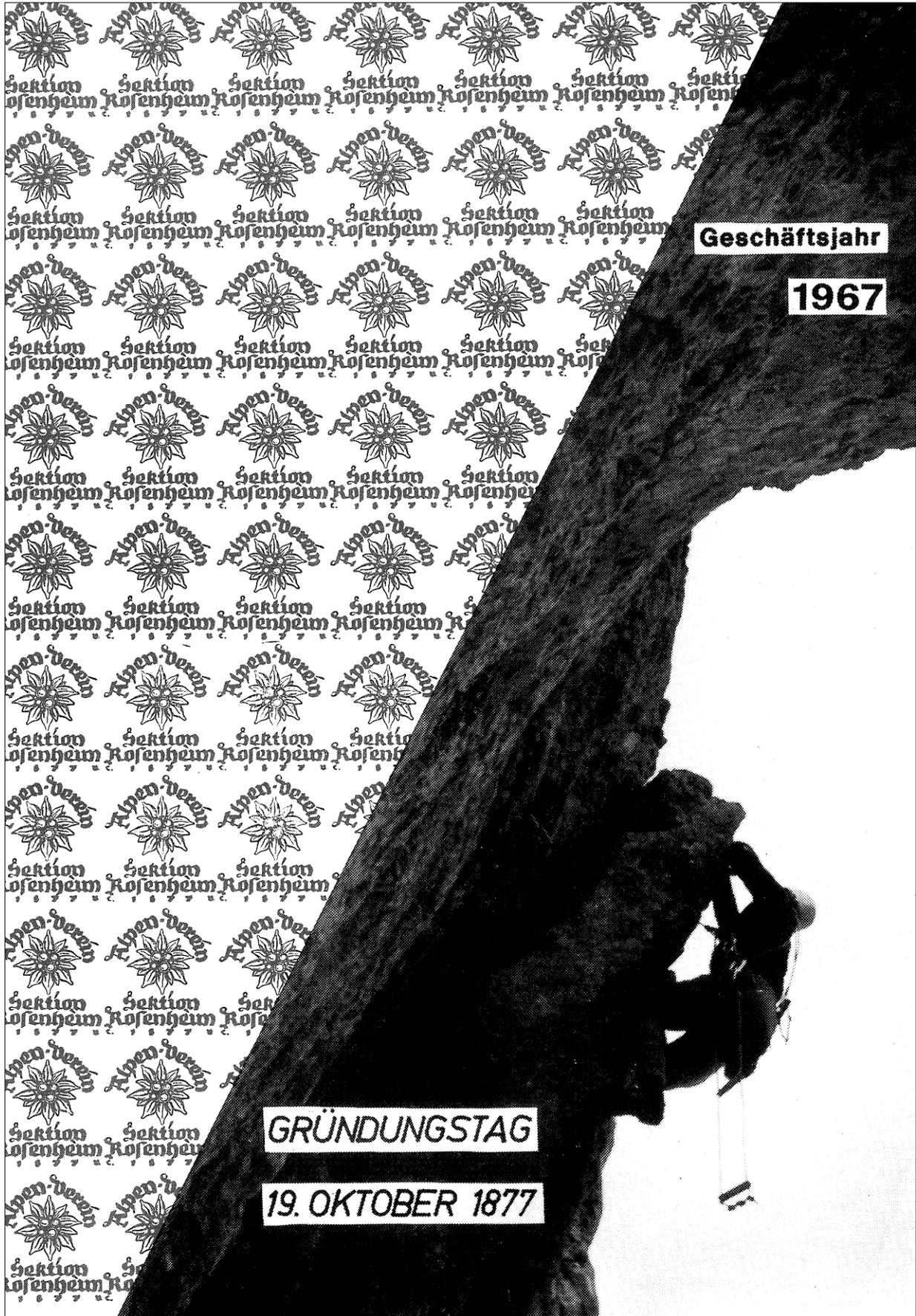






**Danke Ursula und Schosch Seebacher für 33 gemeinsame Jahre in einer nicht immer einfachen Zeit**





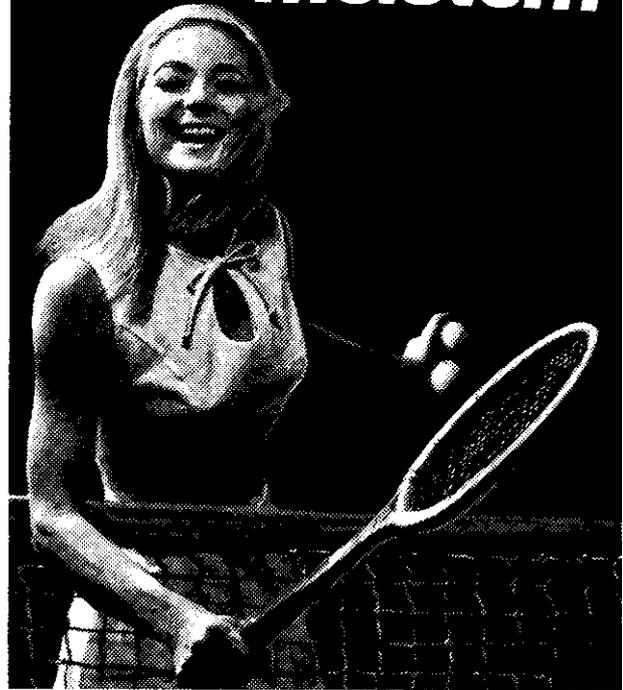
Geschäftsjahr

1967

GRÜNDUNGSTAG

19. OKTOBER 1877

# Das Leben meistern



Redaktionsbemerkung:

Redaktion: P. Keill und  
G. Städtler

Typoskript: Lilly Städtler

Fotos: Haider, Keill,  
E. Städtler,  
G. Städtler,  
Tauer, Wachs, Walde

Druck: Offset-Druck  
Rosenheim

Verlag: Jungmannschaft der  
DAV-Sektion Rosenheim

Auch dieses Jahr wurden wir von zahlreichen Rosenheimer Firmen bei der Herausgabe dieses Jahresberichtes finanziell durch Inserate unterstützt. Wir bedanken uns bei den Inhabern und bitten unsere Mitglieder um gefällige Beachtung der Anzeigen.

Gedankt sei auch besonders unserer Gustl Laxganger für ihre Beiträge.

Sie ist ein sportliches Mädchen. Weiß sich immer zu helfen. Auch Sie stehen mit beiden Beinen im Leben. Gehen Sie auch in Gelddingen mit der Zeit. Kommen Sie zu uns, zur Sparkasse! Hier finden Sie alles unter einem Dach, was Ihnen im Umgang mit Geld das Leben leichter macht. Ob es ums Sparen geht, um Kredit, um Reiseschecks, um ausländische Zahlungsmittel, um Geldanlage, um Fragen zur Vermögensbildung oder ob Sie vom Girokonto bargeldlos zahlen wollen: Spannen Sie ganz einfach uns ein! Wir sind in allen Geldfragen für Sie da. Übrigens: Sparkassen gibt es seit mehr als zweihundert Jahren. Das verpflichtet.



wenn's um Geld geht-

**SPARKASSE**

## M E I ' G L Ü C K W U N S C H

Neunz'g Jahr Sektion! Dös is a Zeit.....  
A Mensch bringt's diawent net so weit...

Und packt er's, is er laab und graab....  
D'Sektion, i sag's enk mit Verlaab,

Is wia a gsunda gstandna Mo'  
Und ihra ko' glei gar nix o'!

Zwoa Weltkriag hat's aa übataucht.....  
Mei, diam hat's fei scho' s'Beißn braucht!

Heit no is's net grad a Verein.....  
A jeds woab bei ihr aus und ein,

Bals um dö Berg geht, wia si's g'hört,  
Dössell is wohl am mehran wert!

Zum Neunzga bring i s'Wünsch dar:  
"Wer' grad so gsund aa hundert Jahr!

B'halt' allweil s'Edlweiß in Ehrn,  
Laß vo' dö Junga diam was hörn!

As Brünnstoaahaus und dö Hochrieß,  
Dö Pfeila haltn, sell is g'wiß!

Halt du dir deine g'rechtn Leit,  
Liabe Sektion, na feit's nia weit!"

Gustl Laxganger

## I. Allgemeines

Mit dem 19.10.1967 war die Sektion 90 Jahre alt geworden. In der 90. Jahreshauptversammlung, die am 2.04.1968 traditionsgemäß im Flötzinger Löchl stattfand und gut besucht war, berichtete die Vorstandschaft über den Verlauf des vergangenen Vereinsjahres:

Wie aus den Referentenberichten zu entnehmen, ereignete sich Erfreuliches und weniger Erfreuliches. Die Hauptsorgen der Vorstandschaft bezogen sich wiederum auf die Instandhaltung und den Betrieb unserer beiden Berghäuser, dem Brunnsteinhaus und dem Hochrieshaus.

Erfreulich ist der Bericht des Hüttenreferenten des Brunnsteinhauses, Herrn Stöckl, der den Abschluß der Restarbeiten zum 1. Bauabschnitt (Errichtung des Toilettenanbaus und Verbesserung der Wasserversorgung) melden konnte. Diese Restarbeiten, Erstellung einer Stützmauer, Planierung und Absteckung der Wasserreserve, Verputzarbeiten, usw. konnten infolge des freiwilligen Einsatzes von Sektionsmitgliedern, denen auch hier gedankt sein soll, mit geringen finanziellen Mitteln durchgeführt werden. Der Pächterwechsel, die Eheleute Bichler haben im Tal ein Anwesen erworben, wird sich reibungslos vollziehen. Die neuen Pächtereheleute Seebacher werden die Pacht ab 1.05.1968 übernehmen. Die Besucherzahl des Brunnsteinhauses ist leicht angestiegen. Eine im Gespräch befindliche Personenseilbahn auf den Brunnstein würde die kommerziellen Verhältnisse des Brunnsteinhauses weiter verbessern.

Weniger erfreulich sind die Verhältnisse des Betriebes des Hochrieshauses. Der Pächterwechsel klappte hier nicht. Die neuen Pächtereheleute Weyerer, die sich schon seit Jahren um die Pacht des Hochrieshauses bewarben, glaubten, nach vierteljähriger Wirtschaftsführung nicht in der Lage zu sein, die Pacht weiterzuführen und zogen ohne Kündigung Ende September 1967 wieder ab. Die Hütte konnte deshalb nicht weiter bewirtschaftet werden. Durch den lobenswerten Einsatz der Jungmannschaft der Sektion war es jedoch möglich, zu den Wochenenden eine einfache Bewirtschaftung durchzuführen. Zur Sicherstellung der Versorgung plante die Vorstandschaft den Bau einer Materialseilbahn. Kurz vor der Jahresversammlung wurde jedoch bekannt, daß die Hochries-Seilbahn-AG nun doch eine Personenseilbahn bauen wolle und deren Planungsgenehmigung schon erteilt sei. Das bedeutet, daß der Bau einer Materialseilbahn ebenso wie die Trinkwasserversorgung durch die Sektion vorerst zurückgestellt werden muß. Die Vorstandschaft ist z.Zt. bemüht, einen neuen Pächter für die Hochrieshütte zu finden. Den Hüttenreferenten, Herrn Bauer und Herrn Schlosser bleibt also auch für 1968 viel Mühe und Arbeit, die Voraussetzungen für den Betrieb der Hütte möglichst günstig zu gestalten. Für den hierzu voraussichtlich notwendigen freiwilligen Arbeitseinsatz bittet die Vorstandschaft schon jetzt um rege Betätigung der Mitglieder.

Auf die Berichte der Tourengruppe, des Vortragsreferenten und des Büchereireferenten wird besonders hingewiesen.

Zum Abschluß der Versammlung wurden die Tourenberichte von Herrn Heidenreich und Herrn Haider mit Lichtbildern erläutert.

*F. Arlt*

## II. Todesfälle

Seit der letzten Jahresversammlung sind verstorben:

Combes	Walter,	Feinmech.-Meister	Berlin
Mai er	Josef,	Amtmann i.R.	Rosenheim
Metzger	Franz,	Schüler	Rosenheim x)
Metzger	Marianne,		Rosenheim
Resch	Werner,	Schüler	Rosenheim x)
Rehlen	Ernst,	Bankdirektor	Regensburg
Riedl	Robert,		Rosenheim
Stäbler	Manfred,	Dipl.Ing.	Rosenheim

x) Bergunfall

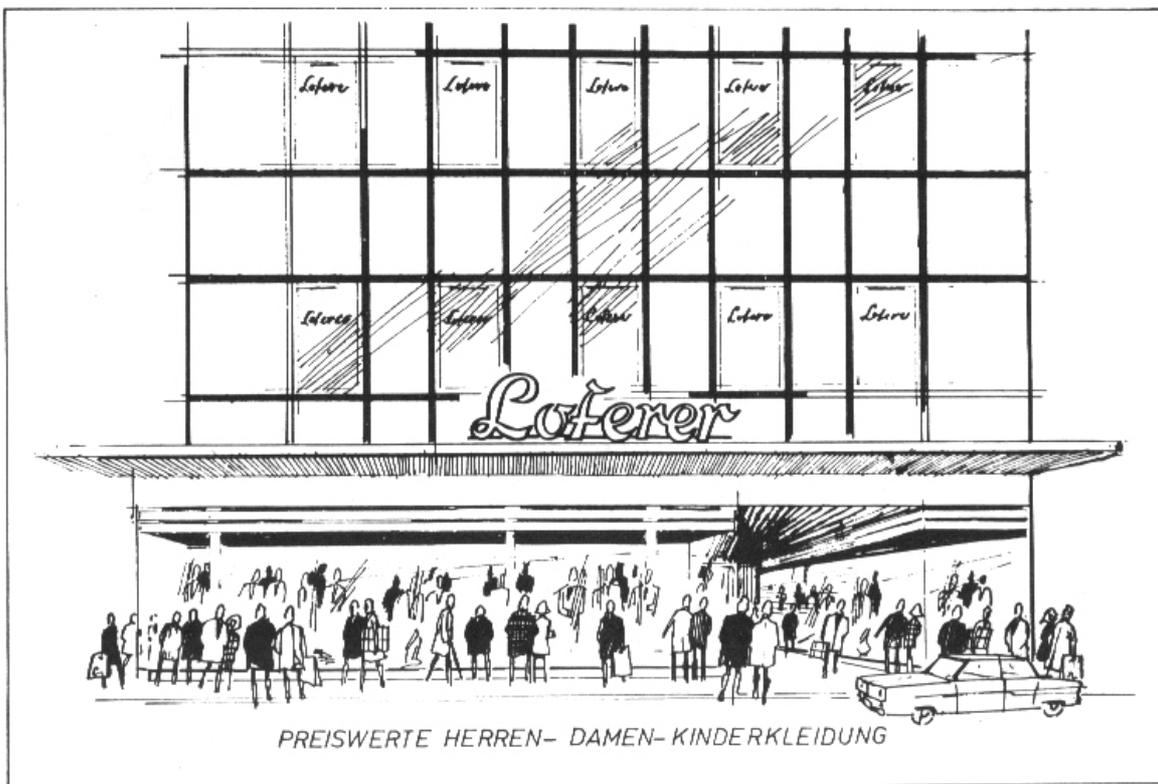
Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues Gedenken bewahren.

## III. Ehrungen

Ehrenmitglieder: August Schluttenhofer sen., Rosenheim  
Rudolf Deeg, Schloßberg

Für langjährige Zugehörigkeit zum DAV konnte der Vorstand das Ehrenzeichen überreichen

für 50 Jahre an Gräfin von Degenfeld Ottonie, Hinterhör/Altenbeuern  
Loch Resa, Rosenheim



für 40 Jahre an Frank Max, Mechaniker, Rosenheim  
 Freiherr von Hirsch Theo, Chemiker, Gräfelting  
 Kellner Heinrich, Bauing., Rosenheim  
 Dr.Kümmell Dieter, Ministerialrat, Lissabon  
 Lechner Peter, Kunstmühlenbesitzer, Achenmühle  
 Dr.Miller Max, prakt.Arzt, Rosenheim  
 Rinser Peter, kaufm.Angestellter, Rosenheim  
 Ziechhaus Ludwig, Bankoberinspektor, Rosenheim

für 25 Jahre an Aicher Robert, Holztechniker, Rosenheim  
 Müller Hans, Schuhmachermstr., Rosenheim  
 Resch Alois, städt.Verw.Ang., Rosenheim  
 Seewald Thea, Rosenheim  
 Sperr Hildegund, Finanzangestellte, Rosenheim

**Nachtrag**

für 50 Jahre an Beilhack Wilhelm, Rosenheim  
 Maier Centa, Rosenheim

für 40 Jahre an Hallermeier I., Rosenheim (wäre schon 1962 fällig  
 gewesen)  
 Dr.Heininger Richard, Rosenheim (wäre schon 1960  
 fällig gewesen)

für 25 Jahre an Stöckl Heinrich, Rosenheim (wäre schon 1959 fällig  
 gewesen)  
 Wagner Kurt, Westerndorf St.Peter (wäre schon 1956  
 fällig gewesen)  
 Wolter Eberhard, Lauterbach, (wäre schon 1953 fällig  
 gewesen)

**Alles für den Garten**

Samen - spez. Rasensamen

Blumenschalen und -kästen

Gartengeräte - Rasenmäher



**Qualitäts-Gartenmöbel**

Holz - Plastic - Korb  
 Hollywood-Schaukeln  
 Gartenschirme

**J. A. Huber's Söhne**

GEGRÜNDET 1620

SAMENFACHHANDEL · SEILERWARENFABRIK

**ROSENHEIM · Kaiserstraße 3**

IV. Kassenbericht

A) Ergebnisrechnung 1967 und Voranschlag 1968

<u>Einnahmen</u>	1967	1968	<u>Ausgaben</u>	1967	1968
Mitgl. Beiträge	24567,30	22000,--	Ablief. a. Hptv.	10896,60	11000,--
Brünsteinhaus			Brünsteinhaus		
Pacht	3000,--	3000,--	Bew. Kosten	1642,11	800,--
H. Ben. Geb.	500,--	500,--	+ Sond. Ausg.		
Sond. Einn.	785,70	500,--	Baukonto	8851,66	--
Hochrieshaus			Hochrieshaus		
Pacht	1165,55	2000,--	Bew. Kosten	376,65	800,--
H. Ben. Geb.	238,--	300,--	+ Sond. Ausg.		
Sond. Einn.	441,70	300,--	Baukto	3268,41	6000,--
Spenden	7561,35				
Jugd./Jungm.			Jugd. Jungm.	350,--	300,--
Beih. v. Hauptv.	120,--	300,--	Fahrt. Beih.		
Beih. v. Sektion	350,--		Bücherei	130,--	150,--
Bücherei	--	--	Vorträge	1115,10	1000,--
Vorträge	1384,60	1200,--	Sonst. Ausg.	1511,--	1350,--
sonst. Einn.	1568,49	500,--	Verw. Kosten	1094,65	1200,--
			Zinsen	4669,98	4000,--
			Beiträge	152,--	150,--
			Darl. Tilgung		3850,--
	41682,69	30600,--		34058,16	30.600,--
			Mehreinnahmen	<u>7624,53</u>	
				41682,69	

B) Vermögensrechnung 1967

Postsch. Guthaben	2,01 DM	Hyp. f. Hochrieshaus	21823,50 DM
Bank-Guthaben	698,08 DM	Hyp. f. Brünsteinhs.	29550,-- DM
Rücklage	5863,14 DM	Darl. d. Hauptvereins	6000,-- DM
Saldo	<u>50810,27 DM</u>		
	57373,50 DM		57373,50 DM

C) Abgleichung

Passivsaldo per 31.12.1966	58434,80
./. Mehreinnahmen 1967	<u>7624,53</u>
Passivsaldo per 31.12.1967	50810,27

*Personen*

**Sporthaus Fritz Ankirchner**

82 ROSENHEIM · MÜNCHENER STRASSE 9 · TELEFON 2371

*Das große Fachgeschäft*

AUCH FÜR DEN BERGSPORT

*Kletterausrüstung und Spezialbekleidung in großer Auswahl!*

**EIGENE  
SKISCHULE**



**Sportler kaufen fachgerecht im Fachgeschäft!**

V. Mitgliederstand

Mitgliederstand per 31.12.66:

A-Mitglieder	596
B-Mitglieder	338
Jungmannschaft	36
Jugend	22
Kinder	38

Mitgliederstand per 31.12.67:

A-Mitglieder	619
B-Mitglieder	408
Jungmannschaft	21
Jugend	22
Kinder	76

**BÜCHER und SCHREIBWAREN**  
**FÜHRER und KARTEN**

*finden Sie bei*

**Gabriel**

Buchhandlung Münchener Str. 6  
S. Gabriel & Co. Telefon Nr. 1493  
82 Rosenheim



*Sei schlauer,  
trink Auer!*

*Wir rüsten Sie gut aus :*



*Markencameras  
Photozubehör  
Kino  
Projektion  
Brillen  
Schutzbrillen  
Contactlinsen  
Ferngläser  
Höhenmesser*

**Zitzlperger**

*Photo - Optik*



## VI. Hochrieshaus

Das vergangene Jahr hat für das Hochrieshaus keine erfreuliche Entwicklung gebracht. Im Mittelpunkt stand der Wechsel der Pächtersleute. Bekanntlich haben Herr und Frau Seebacher auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit auf der Hochries beendet. Sie wurden ganz offiziell von der Sektion auf der Hochries in einer Abschiedsfeier am 20.05.67 vom Vorsitzenden und dem Hüttenreferenten verabschiedet. Gleichzeitig wurde den Anwesenden das neue Pächterspaar Jakob und Rosa Weyerer vorgestellt. Am 12.06.67 haben diese das Hochrieshaus übernommen.



Wie das Hochrieshaus künftig versorgt werden kann, das wurde mit den neuen Pächtersleuten eindeutig abgesprochen. Es gab nur eine Lösung, den Weg über Frasdorf mit einem berggängigen Laster. Weyerer stimmte auch zu, sich ein solches Fahrzeug anzuschaffen. Die Sektion hatte ihrerseits Schritte unternommen, das Notfahrrecht von den Grunstücksbesitzern zu erhalten. Inzwischen hat aber Weyerer die Versorgung über die Spatenau, über die sog. Wiesböckstraße aufgenommen und ließ sich die Versorgungsgüter zum Karsattel fahren. Von dort trug er die schweren Lasten zum Gipfelhaus. Auch Sektionsmitglieder haben einmal Trägerdienste geleistet. Daß dies nur für eine kurze Zeit zu machen ist und nur eine Notlösung sein konnte, war allen verständlich.

Infolge des guten Sommerwetters war der Geschäftsgang auf der Hochries recht zufriedenstellend. Es sind aber noch einige Schwierigkeiten hinzugekommen. Die eine war, daß es den Pächtersleuten Weyerer nicht gelungen ist, eine Bedienung für die Gäste zu bekommen, die andere, daß kein Wasser auf das Haus zu bringen war. Obwohl sich unser Max Schlosser viel Mühe gemacht hat, das Triebwerk vom Widder überholte und die Leitungen im Nordhang nach defekten Stellen kontrollierte und diese reparierte, ist es nur einmal ganz kurzzeitig zur Wasserlieferung gekommen. Die Reserven im Keller waren voll.

Trotzdem war man laufend bemüht, die Wasserversorgung sicher zu stellen. Man ist zu der Feststellung gekommen, daß die Leitung im Bereich oberhalb der Seitenalm teilweise schlechte Stellen aufweist, die Wasser ausfließen lassen und so zur Unterbrechung der Wassersäule führen. Am 12.08.67 ist es wieder gelungen das Wasser hochzubringen, nachdem eine stark defekte Stelle repariert werden konnte.

Schließlich aber sahen sich die Pächtersleute aufgrund der untragbaren Versorgungsverhältnisse gezwungen, das Pachtverhältnis mit der Sektion wieder zu lösen. Die Arbeit auf der Hütte wäre bei den gegebenen Umständen eine zu große Belastung gewesen.

Wir haben dann sofort nachdem Weyerers die Hütte verlassen hatten alle denkbaren Sicherungsmaßnahmen gegen Einbruch und gegen womöglich auftretende Frostschäden am Hochbehälter und den sanitären Anlagen getroffen.

Die Weyerers haben das Haus in sehr ordentlichem sauberen Zustand hinterlassen. Die Abrechnung ergab für die kurze Zeit ihrer Tätigkeit ein gutes Ergebnis.

Die Versorgung der Hütte warf ein Problem auf, mit dem sich der Ausschuß eingehend zu befassen hatte. Zunächst stand die alte Transportbahn vom Seebacher zur Diskussion. Beim besten Willen läßt sich diese nicht mehr in einen technisch einwandfreien Zustand versetzen.

Der Ausschuß war sich darüber im klaren, daß eine neue Transportseilbahn gebaut werden mußte, um die Versorgung der Hütte sicherzustellen. Planung und statische Berechnung sind jetzt bereits ausgeführt, die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern abgeschlossen und die Genehmigungen der zuständigen Stellen eingeholt. Mit dem Bau könnte in diesem Jahr begonnen werden.

Aber durch die Planung einer Personenseilbahn, mit deren Bau in diesem Jahr noch begonnen werden soll, hat sich eine völlig veränderte Sachlage ergeben.

Unserer Jungmannschaft gebührt besonderer Dank, daß sie sich des Hochrieshauses so angenommen hat. Samstags und sonntags haben sie eine Notbewirtschaftung geführt, die für eine laufende Kontrolle von ausschlaggebender Bedeutung ist. Auch der Grenzpolizei danken wir für ihre Kontrollgänge.

Zum Schluß noch einige Zahlen. In der Zeit, in der Seebacher im vorigen Jahr noch Pächter war, vom 1.01.67 - 31.05.67  
ergaben sich insgesamt

von Mitte Juni - Ende Sept. bei Weyerer	409 Übernachtungen
	<u>661 Übernachtungen</u>
insgesamt	1070 Übernachtungen

Die Tagesgäste sind laut Hüttenbenutzungsgebühr mit 3280 angegeben.

Es haben sich im letzten Jahr wieder einige Mitglieder freiwillig zu Diensten zur Verfügung gestellt, wofür ihnen hiermit Dank ausgesprochen wird.

*Frau Bauer*

## VII. Brunnsteinhaus

Als erstes die Besucherzahlen des Brunnsteinhauses:

Übernachtungen: Betten f. Mitglieder	513
" " Nicht -"-	275
Lager f. Mitglieder	492
" " Nicht -"-	378
Matratzenlager insg.	156

Tagesgäste ca. 6370

Die Gesamtübernachtungszahl von 1814 Personen ist gegenüber dem Vorjahr um 114 Übernachtungen gestiegen.

Im Jahre 1967 konnten die noch fälligen Restarbeiten zum 1. Bauabschnitt abgeschlossen werden. Das Brunnsteinhaus hat durch diesen 1. Bauabschnitt doch so sehr gewonnen und gerade die hygienischen Einrichtungen, die unbedingt erforderlich waren, haben viel dazu beigetragen.

Die neue Wasserreserve hat sich auf das beste bewährt und eine Überwachung hat ergeben, daß selbst bei Wenigwasser der Wasserspiegel nicht unter 75 % gefallen ist, so daß die Gefahr des Wassermangels wohl für die Zukunft ausgeschaltet ist.



Folgende Bauarbeiten wurden 1967 noch ausgeführt:

Zur Sicherung des neuen Anbaues mußte eine Stützmauer errichtet werden; die Firma M.Rinner, Oberaudorf erledigte diese Arbeit sehr sauber und solide. Die dazu benötigten Steine wurden in freiwilligem Arbeitseinsatz von Sektionsmitgliedern herangeschafft. Außerdem konnte die Fertigplanung und Absteckung der Wasserreserve ebenfalls mit freiwilligem Arbeitseinsatz durchgeführt werden. Herr Steinz hat sich 2 Tage als Maurer betätigt und die hintere Mauer am Hauseingang wieder hergerichtet und die neue Kläranlage in freiwilliger Arbeitsleistung verputzt. Mit dem Einsatz beim Sektionsausklang ergab sich eine freiwillige Arbeitsleistung von insgesamt rd. 200 Stunden, wodurch mindestens ca. 1200,-- DM erspart wurden.

All denen, die so uneigennützig sich der Sache zur Verfügung gestellt und mir geholfen haben, möchte ich hier meinen herzlichen Dank aussprechen.

Leider haben wir damit erst die Hälfte der geplanten Baumaßnahmen erreicht. Ich muß immer wieder daran erinnern, daß die Dacherneuerung -Aufstockung der Lager und Winterfestmachung der Glasveranda- noch als 2. Baumaßnahme ausstehen und nicht mehr zu lange hinausgezögert werden können. Daß es bis zum 75jährigen Jubiläum des Hauses nächstes Jahr noch geschafft werden kann, bleibt leider nur mein Wunschtraum.

Ganz überraschend kam auch noch die Kunde, daß unsere bewährten Wirtsleute, Hans und Julie Bichler gekündigt haben und zum 1.05.1968 das Pachtverhältnis auflösen um nach Oberaudorf zu gehen und das Café Waldklausen in Auerbach, das sie preiswert kaufen konnten, zu übernehmen.

Die Nachfolge konnte in Verbindung mit Bichlers, ich glaube zu unser aller Zufriedenheit geklärt werden, so daß der Wechsel bestimmt reibungsloser vonstatten geht als bei unserem Hochrieshaus; sind doch die angehenden neuen jungen Wirtsleute Seebacher mit den Verhältnissen bestens vertraut, da sie den Bichlers schon jahrelang zur Seite standen.

Den Bichlers möchte ich wie alljährlich, den Dank der Sektion aussprechen für ihre Mühe und insbesondere, daß sie den heurigen Winter noch die Stellung gehalten haben und ihr Eigentum in Auerbach leerstehen ließen.

Bleibt mir nur noch die Feststellung zu treffen, daß das Brunnsteinhaus bei den Sektionsmitgliedern laufend beliebter wird, der Herbstausflug hat es bewiesen, es waren über 50 Mitglieder anwesend, einschließlich des gesamten Ausschusses mit Vorstand. Und wer einmal dort war, wird immer wieder einmal den Weg dort hinauf finden und sei es um von der Veranda oder vom Gipfel aus die herrliche Aussicht vom Kaiser bis zur Zugspitze zu genießen.

Und da drängt sich mir die Frage auf, wie lange noch wird es so schön und ruhig sein, denn der Bau der Brunnsteinseilbahn ist nach wie vor akut und wir werden damit rechnen müssen, daß sie eines Tages gebaut wird. Nach den letzten Meldungen soll sie von Buchau aus zum Gipfel fahren. Nun, die Zeit bleibt nicht stehen. Nützen wir die paar Jahre noch und gehen auf unser beliebtes Brunnsteinhaus, so lange es noch ein Berghaus ist und kein Gästehaus für Spaziergänger.

*Städler*

---

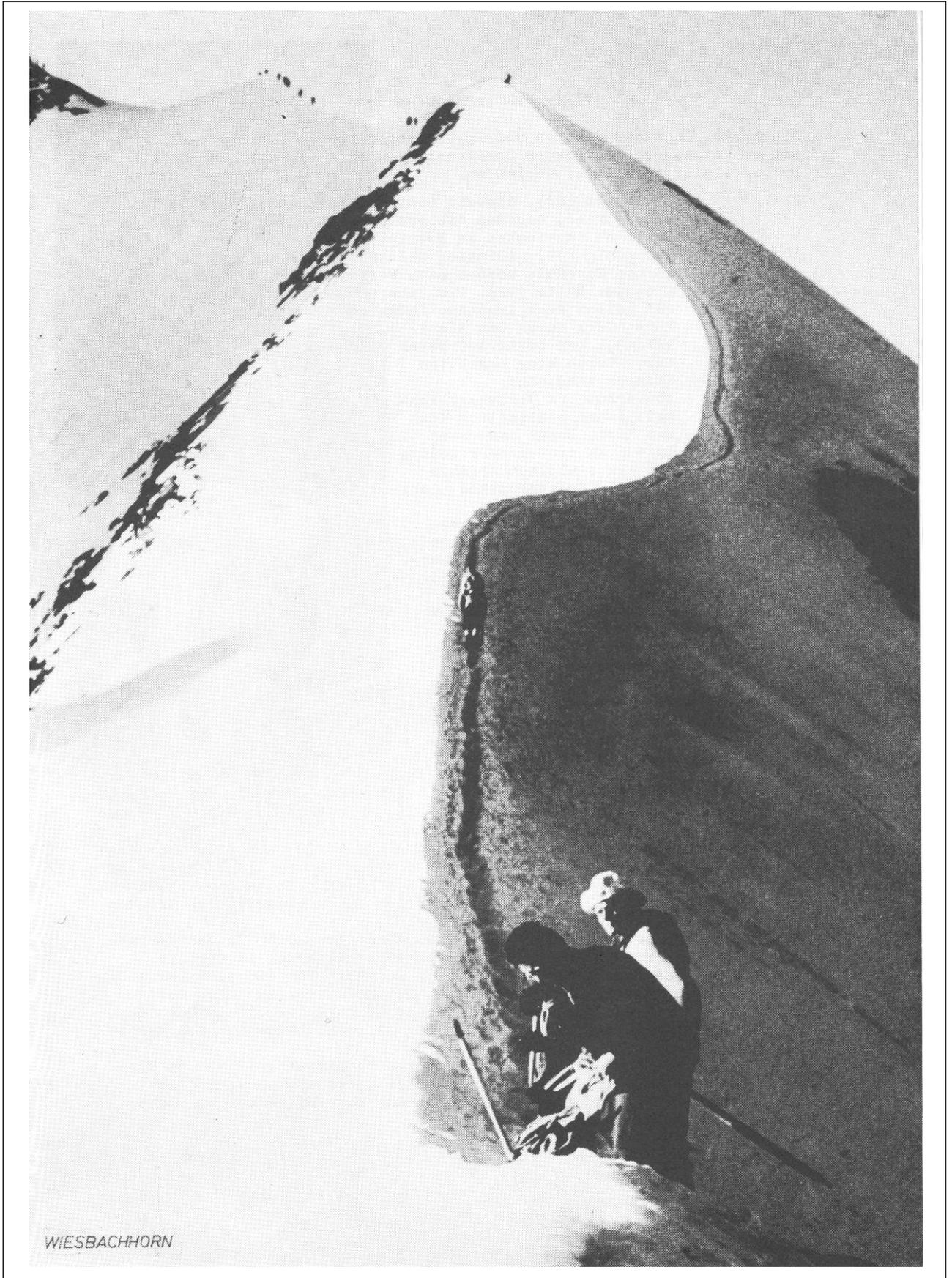
**Werbung durch Firmenaufdruck auf jeder Verpackung!**

Papier - Papierwaren - Cellophan - Polyäthylen -  
Kunststoff - Etiketten - Kartonagen - Kalender -  
Kugelschreiber - Werbegeschenke

**GUTE VERPACKUNG WIRBT, WERBUNG STEIGERT UMSATZ**

---



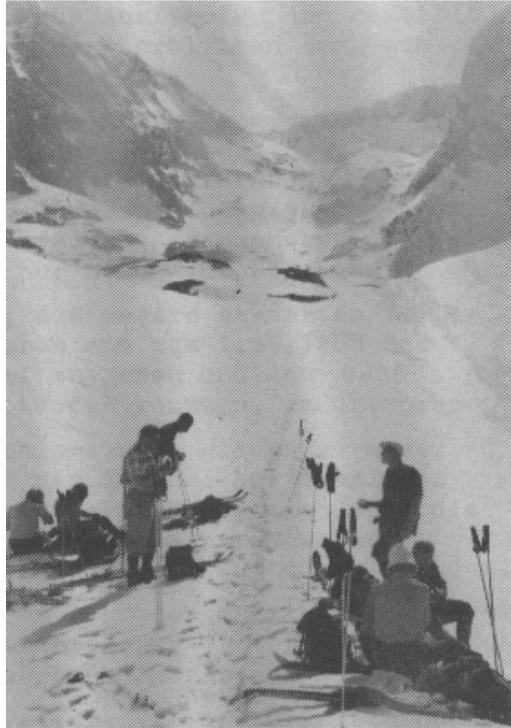


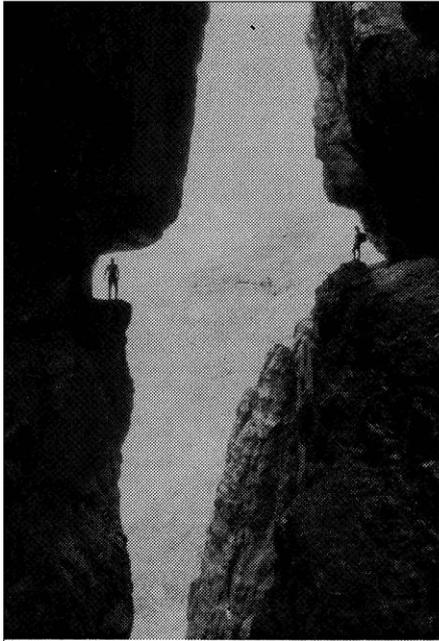
WIESBACHHORN

## VIII. Sektionstouren 1967

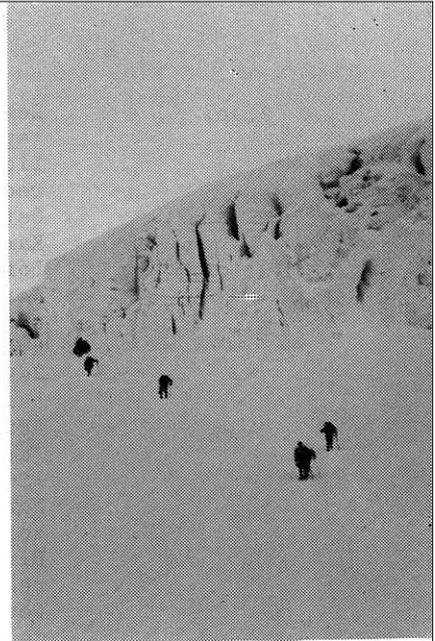
Die im 90. Jahr der Sektion und im 9. Jahr der Durchführung von Gemeinschaftstouren geglückten Sektionstouren sind wie all die Jahre bisher wieder unfallfrei verlaufen.

- 22.1. Glungezer (64), diesmal wohl zum letztenmal ohne Seilbahnbetrieb, nachdem die erste Sektion der geplanten Seilbahn inzwischen in Betrieb ist.
- 18./19.2. Hochkönig (39). Aufstieg über Ostpreussenhütte, Abfahrt an der Torsäule vorbei nach Werfen bei guten Verhältnissen
- 18./19.3. Dresdner Hütte (22). Die Unternehmung zum Zuckerhütl blieb auf halbem Wege irgendwo im Nebel stecken.
- 16.4. Hoher Göll durch das Alpental(19). Das frühe Aufstehen wurde durch eine prächtige Firnfahrt belohnt.
- 27./28.5. Zuckerhütl (43). Beharrlichkeit führt schließlich doch zum Ziel. Unser insgesamt 3. Anlauf zu diesem Berg konnte mit einer alpinen Abfahrt über die Sulzenauhütte nicht schöner sein.
- 4.6. Brennkopf (27). Die erste Frühjahrswanderung zeigte uns, daß es auch in unserer näheren Heimat recht schön ist.
- 17./18.6. Für die ausgefallene Rastkogeltour fanden sich am Samstag 6 Freiwillige zum Arbeitsdienst am Brunnstein bereit. Als Entschädigung reihten wir uns am Sonntag in die Schlange vor dem Münchner Riss an den Ruchenköpfen ein.
- 9.7. Taubensee (4) über Rauhe Nadel, Kroatensteig, zurück über Luftbodensteig nach Streichen.
- 22./23.7. Dachstein-Überschreitung (36). Die brütende Hitze ließ uns weder am Vorderen und Hinteren Gosausee ohne kühlendes Bad noch an den Wasserln im Aufstieg zur Adamekhütte ohne erfrischende Waschungen vorbeimarschieren. Die Dachsteinüberschreitung mit Abstieg in die Ramsau konnte dann zwischen einem 6-Uhr-Gewitter und einem Nachmittagsgewitter trocken ausgeführt werden.
- 6.8. Blaeishütte (12) mit Schärtenspitze, die für unsere Wandergruppe schon eine beachtliche Leistung darstellte.
- 12./15.8. Sextner Dolomiten (27). Im romantischen Fischleintal schlugen wir unsere Zelte auf. Trotz teilweisem Regen wurden Dürrenstein, Paternkofel und Hochbrunnerschneid bestiegen und der Alpinisteig von der Zsigmondihütte zum P.d.Sentinnella begangen.
- 23./24.9. Olperer (31). Das prachtvolle Herbstwetter ließ uns die Tour mit Aufstieg über Geraer Hütte und Nordgrat, Abstieg über Südostgrat, Spannagelhaus nach Hintertux so richtig genießen.





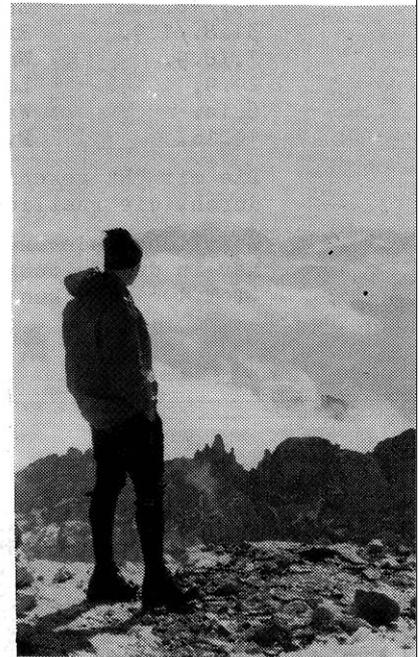
ALPINISTEIG  
SEXTENER DOLOMITEN  
←



OLPERER  
→



TOURENGRUPPE 1967



↑  
HINTERHORN  
LOFERER STEINBERGE  
←

1.10.

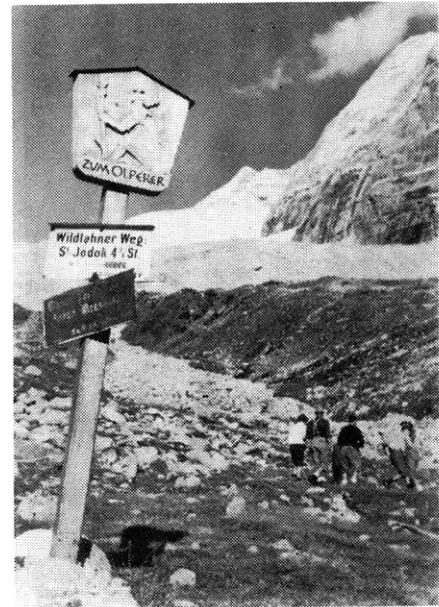
Schinder (7) von der Vallepp aus verdient eigentlich seinen Namen zu unrecht, wenn man ihn von Osten angeht und über da Kar absteigt.

8.10.

Loferer Steinberge (28). Wer sich einmal richtig auslaufen will, fahre über Fieberbrunn nach St Jakob, steige durch das Lastal zum Mitterhorn (Hinterhorn) und nehme den Abstieg über östliches und Grosses Rothorn, Rothörndl, Ulrichs horn und Seehorn nach St Ulrich. Ein neuer Teilnehmer stellte am Schluß fest: "Jetzt merk i erst daß ich unter lauter Spinnate kema bin."

11./12.11.

Brünstein (52). Unsere Gefilde übergewechselten Wirtsleute Bichler verstanden es wieder einmal, uns bei einer ausgezeichneten Küche, Musik und Gesang einen zünftigen Hüttenabend zu gestalten.



Die Planung für den Sommer 1968 sieht folgende Fahrten vor:

- 9.6. Eine Fahrt ins Blaue (Tegernseer Gebiet) (H)
- 14.7. Kröndlhorn bei Hopfgarten
- 20./21.7. Totes Gebirge (H)
- 15./18.8. Zeltlager am Fuß des Tofana (H)
- 31.8./1.9. Erbspitze
- 7./8.9. Watzespitze (Kaunergrat) (H)
- 29.9. † Lattengebirge
- 6.10. † Watzmann (H)
- 13.10. † Pyramidenspitze

Die mit "H" gekennzeichneten Fahrten führt die Tourengruppe Heidenreich durch, die restlichen finden unter der Leitung von Herrn Pfahler statt.

Zeitliche Änderungen können eintreten. Die Bekanntgabe erfolgt wie bisher in der Zeitung und im Schaukasten. Außerdem gibt die Geschäftsstelle (Tel. 1901) Auskunft.

*Heidenreich Bacher*



Reiseführer  
Wanderkarten  
Autostraßenkarten  
und  
Bildbände

in großer Auswahl

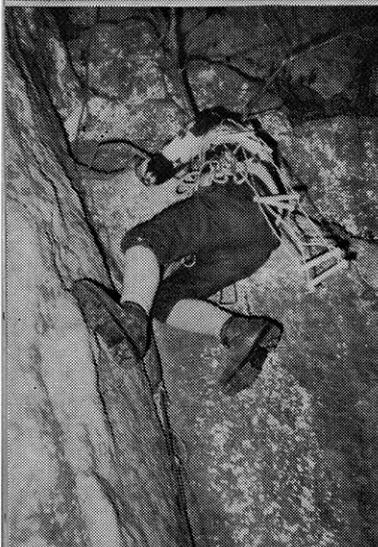
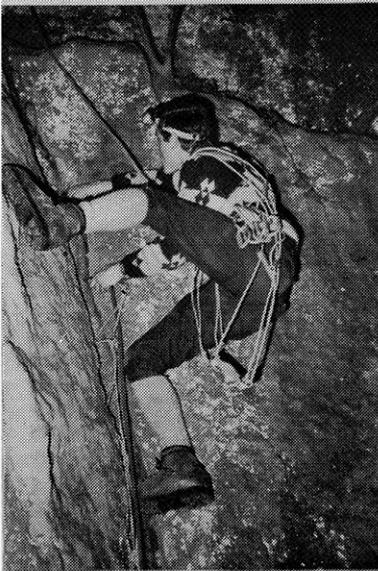
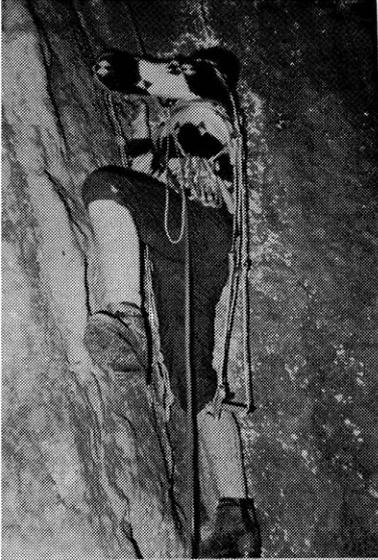
stets vorrätig  
bei

R. BENSEGGER  
BUCHHANDLUNG

Rosenheim  
Max-Josephs-Platz 32



*IN DEN SEXTENER DOLOMITEN*



## IX. Jungmannschaft 1967

Sie wird seit Febr. 1967 von G.Haider (Lauterbach) geleitet. Da sich satzungsgemäß eine AV-Jungmannschaft als eine bergsteigerisch besonders aktive Gruppe von jungen Bergsteigern (zwischen 18 - 25) versteht, wurde die unsere sogleich um die Zahl ihrer "passiven Mitglieder" auf gegenwärtig 21 Mann verringert.

Die neue Gruppe ist in ihrer Struktur nach dem Leistungsprinzip aufgebaut (Ausweisvermerk).

Somit könnte unsere Jungmannschaft leicht in den Verdacht geraten, ein exklusiver Club zu sein, dem nur extreme Bergsteiger angehören. Das wäre jedoch unrichtig: Jeder (auch Anfänger!) der sich für alpinistische Ziele interessiert und begeistert, ist uns gerne willkommen. Die notwendige Ausbildung und Unterweisung erfährt er im Laufe der Zeit durch uns, d.h. aus dem Kreise der Kameraden.

Wir haben daher die Leistungsanforderungen innerhalb der Gruppe von uns aus differenziert.

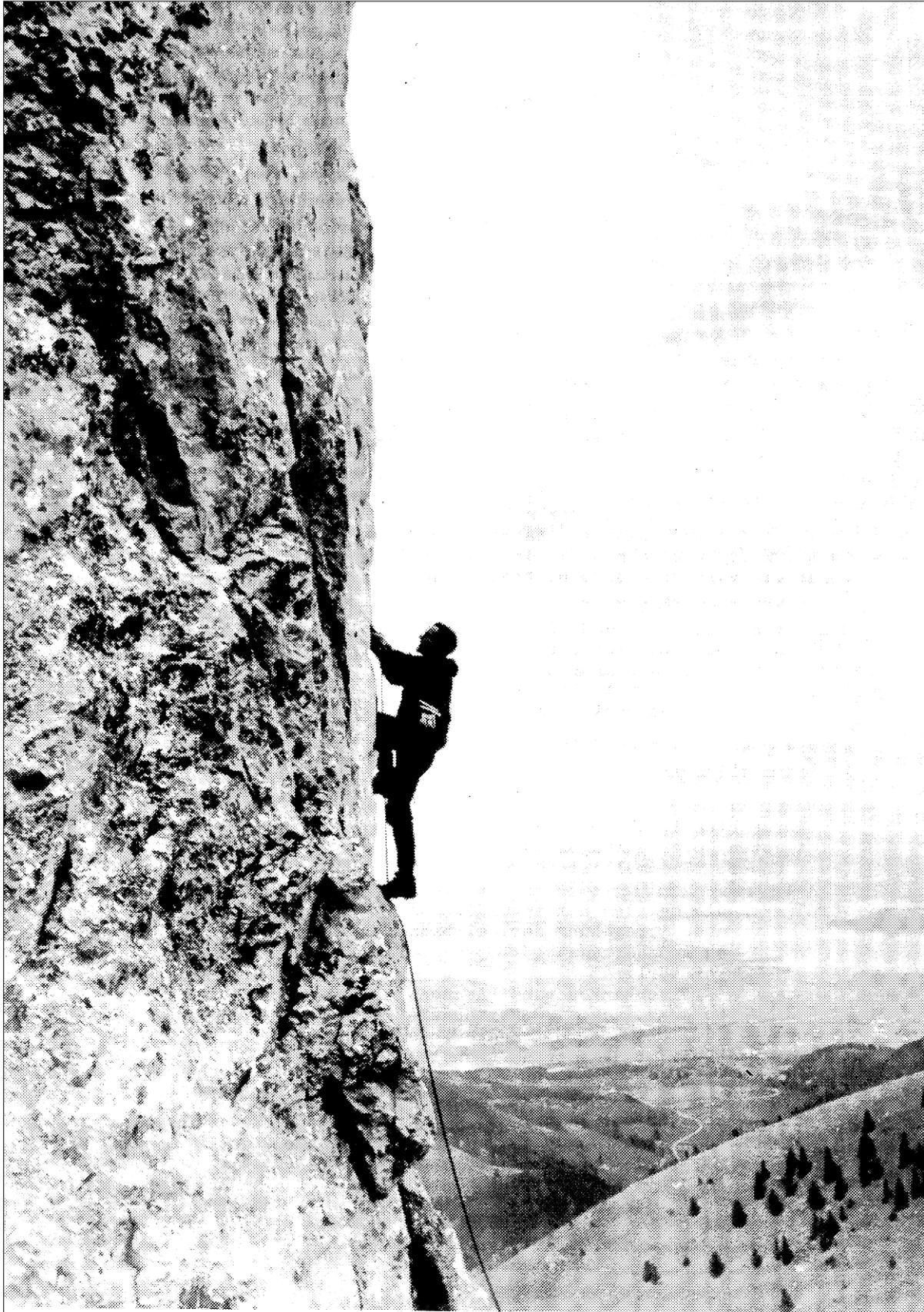
So gehören der Tourengruppe in unserer Jungmannschaft solche Mitglieder an, die sich für leichte und weniger schwierige Bergfahrten interessieren. Die übrigen Jungmannen haben mehr Freude am sportlich betonten Bergsteigen. Der sog. Sportkletterschaft (als 3. Richtung innerhalb der Jungmannschaft) gehören die extremeren Alpinisten unter uns an. Die Zugehörigkeit zur Sportkletterschaft (Mindestalter in der Regel 21 Jahre) haben wir an keine obere Altersgrenze gebunden und damit auch nicht unbedingt an die Zugehörigkeit zur Jungmannschaft. Dadurch soll der Kontakt der noch aktiven älteren Generation zum Nachwuchs gewährleistet bleiben. So können ältere Aktive, deren charakterliche und leistungsfähige Qualifikation von vornherein hinreichend erwiesen und bekannt ist, sofort in die Sportkletterschaft aufgenommen werden.

Dagegen ist die endgültige Aufnahme von Neulingen in die altersgebundene Jungmannschaft erst nach einer Anwärterzeit von in der Regel einem Jahr möglich. In dieser Spanne erweist sich, ob der Betreffende in unseren Haufen paßt. Jedoch erhält auch der Anwärter bereits die mit allen Vergünstigungen verbundene, im Preis sehr ermäßigte Jahresmarke der Jungmannschaft. Diese kann jedoch nur bis zum vollendeten 25. Lebensjahr ausgegeben werden.

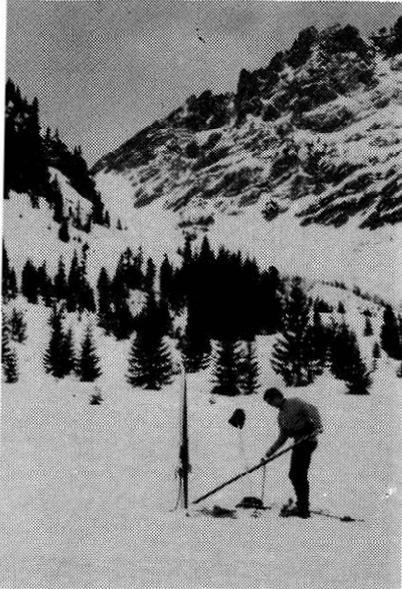
Eine Anwärterzeit entfällt auch bei Mitgliedern aus unserer Jugendgruppe (14-18 Jahre), deren Eignung sich im Verlaufe bereits herausgestellt hat, aber eher wegen der vorgeschriebenen Altersgrenze von 18 Jahren nicht in die Jungmannschaft übernommen werden konnten.

- - - - -

←  
Nächtliches Übungsklettern im Klettergarten



*HAPEI WERKELT IN DER STAFFELSTEIN-OSTWAND*



Unsere angestrebten Ziele sind die Heranbildung von selbständig tätigen Bergsteigern, denen die Beherrschung der alpinen Techniken selbstverständlich ist, die Kenntnisse über Rettungsmethoden und Erste Hilfe besitzen und denen die richtige Selbsteinschätzung am Berg, Liebe zur Natur und echte Bergkameradschaft eine Selbstverständlichkeit sind.

Der Verwirklichung dieser Ziele dienen Gruppen- und Einzelfahrten, Übungsnachmittage bzw. -abende im Gelände und vor allem Heimatabende, die 14tägig stattfinden (z.Zt. noch im Jugendheim am Drosselweg). Der Themenkreis der Gruppenabende reicht von Erster Hilfe, richtigem Einsatz der alpinen Ausrüstung, Fahrten- und Diaberichten, Fahrtenplanungen, Liedpflege und alpines Schrifttum bis zu Problemdiskussionen über alle heranstehenden Lebensfragen.

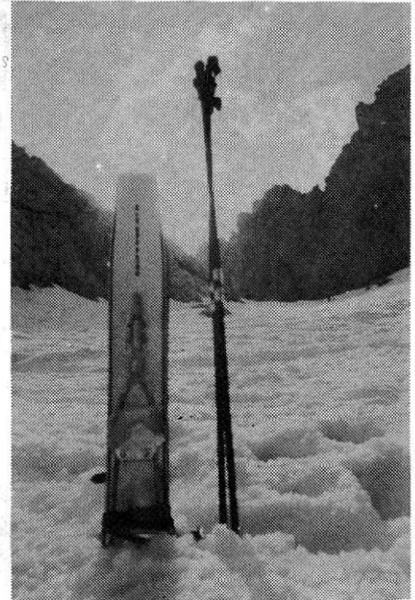
Aus unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr ist vor allem über die freiwilligen Arbeitseinsätze auf dem Brunnstein- und vor allem auf dem Hochrieshaus zu berichten. Während des Winters 1967/68 übernahmen wir in eigener Regie sogar die vorübergehende Notbewirtschaftung der Hochries-Gipfelhütte.

Sehr erfreulich ist, daß die im Kletterjahr 1967 unternommenen (teils recht schwierigen) Bergfahrten -die wir anschließend in einer Übersicht zusammengestellt haben- absolut unfallfrei durchgeführt werden konnten.

Zusammenhalt und Kameradschaft haben sich glänzend bewährt.

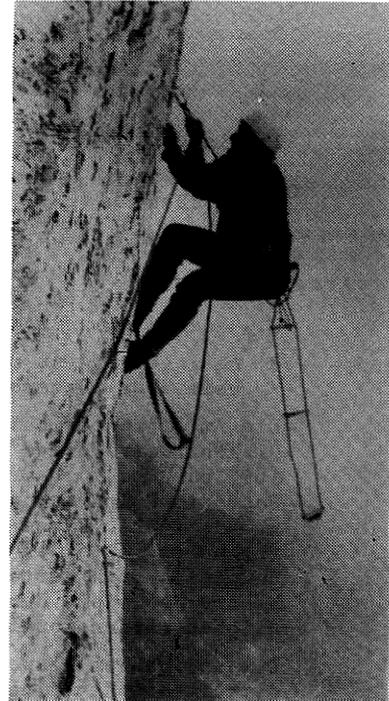
Kurze Übersicht über die wichtigsten Unternehmungen 1967  
Unsere "Trommelliste"

- Voralpen: die meisten Kampenwandtouren u.a. 1.Begehung der Seilbahnturmsüdostkannte.
- Kaiser: Kopftörlgrat  
Fleischbankostwand (Aschenbrenner-Lucke, SO-Verschneidung, Direkte Ostwand, Fleischbankpfeiler)  
Predigtstuhlwestwand (Schüle-Dien, Fichtl-Weinberger)  
Predigtstuhl NO-Pfeiler  
Totenkirchl Westwand (Dülfer und Pfeiler)  
Bauernpredigtstuhl (alte Westwand)  
Karlspitzeostwand  
Kleine Halt NW-Wand (Dülfer)  
Waxensteinerturm (S-Riß)  
Leuchsturm (Südwand)  
Zettenkaiser (Ostwand)
- Zahmer 1. Begehung der Petersköpfl W-Kante
- Kaiser: und des NO-Pfeilers
- Karwendel: Lafatscher NO-Wand



Wetter- 12er Kante  
 stein Oberreintalturm (SW-Kante)  
 Westwand (Brych)  
 Scharnitzspitze Südwand (Hahnemann)  
 Schüsselkar-Westgratturm Südriß  
 Berchtes- Grundüberhorn (S-Kante)  
 gadener: 1. Begehung des Hirscheck Nord-  
 pfeiler  
 Dolomiten Pelmo Nordwand,  
 Pordoispitze (S-Kante)  
 Cima Margerita (SW-Wand)  
 Buhlriß an der Cima Canali  
 Piz Ciavazes Südwand (Micheluzzi)  
 Bernina: Piz Bernina Biancogrät  
 Westal- Mont Blanc (Überschreitung)  
 pen: Rochefortgrät  
 Aig. du Grépon (Überschreitung)  
 Bergell: Pizzi Gemelli (Bügeleisenkante)  
 Piz Badile (NO-Wand)  
 Innominata (W-Kante)

*J. Heiden*



	<p><b>Roha</b></p> <p>Das Einkaufszentrum für den gesamten Baubedarf</p> <p><b>Rosenheimer Handelsgesellschaft</b> 82 Rosenheim Pichlmayrstraße 1-7 Telefon 1542 - 1548</p>	<p>Baustoffe aller Art</p> <p>Wand- und Bodenplatten</p> <p>Japan - Mosaik</p> <p>Stab- und Formeisen</p> <p>Eisenwaren aller Art</p> <p>Öfen und Herde</p> <p>Sanitär- und Heizungsbedarf</p> <p>Aco - Lichtplatten und Bahnen</p>	<p>Fertigaragen und Müllboxen</p> <p>Record - Rolladenkästen</p> <p>Quick - Mix - Trockenmörtel</p> <p>Rega - Kompostbehälter</p> <p>Garagentore u. feuerh. Türen</p> <p>Stahltürzargen</p> <p>Fugenloser Stallfußboden</p> <p>Dunstkamine - Stallfenster</p> <p>Well - Eternit</p> <p>Colorit - Fassaden</p>



Der Bergschuh

mit *Pfiff*

Sie erhalten dieses Spitzenfabrikat  
im Salamander-Schuhhaus

Rudolf Platz

Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

## X. Vorträge

Im Winterhalbjahr 1967/68 wurden 4 Lichtbildervorträge gehalten und zwar:

- 1) Am 15.11.67 von Herrn Freiherr Arnulf von Crailsheim aus Stephanskirchen über "Zwei Wochen Bergurlaub in Ostafrika".
- 2) Am 13.12.67 von Herrn Helmut Dumler aus Augsburg über "Wege der Jugend".
- 3) Am 13.03.68 von Herrn Ulrich Stöckl aus Ramsau/Berchtesgaden über "Vom Watzmann zum Elbrus".
- 4) Am 10.04.68 von Herrn Amtsgerichtsdirektor Gegenfurtner aus Rosenheim über "Unsere Berge - Unsere Hütten".

Die im Jahresbericht 1966/67 erwähnte Absicht, in der Folgezeit für Lichtbildervorträge anstelle des zu kleinen Saales im "Flötzinger Keller" nur noch den großen und akustisch weitaus besseren Saal der "Alten Post" im Kolpingshaus trotz wesentlich höherer Miete zu benutzen, wurde verwirklicht. Diese Änderung wurde nach den gemachten Erfahrungen und Befragungen von allen Besuchern lebhaft begrüßt. Sie hat sich trotz mancher Unkenrufe auch vorteilhaft auf die Besucherzahlen ausgewirkt, so daß die höhere Saalmiete durch Mehreinnahmen an Eintrittsgeldern mehr als ausgeglichen werden konnte.

Die steigenden Besucherzahlen beweisen aber auch, daß sich die Lichtbildervorträge der Alpenvereinssektion Rosenheim besonderer Beliebtheit erfreuen, ein Beweis wohl auch dafür, daß gute Vortragsthemen ausgewählt und ausgezeichnete Referenten gewonnen wurden. Es bleibt also nur noch zu wünschen, daß die Aufwärtsentwicklung in Bezug auf Besucherzahlen und Vortragsqualität zur beiderseitigen Zufriedenheit anhalten möge.

*Lautner*

# KLEPPER

Zeltcaravan   
Piroschka

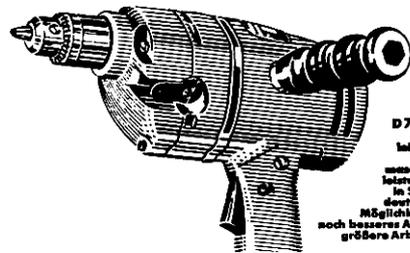
"... Lignano: Soeben angekommen. Unsere Piroschka ist natürlich auch dabei - Abkuppeln und Aufklappen ist eins. Dauert ja nur ein paar Minuten und man kann gleich ins eigene Zuhause ziehen. Die Nachbarn staunen wieder einmal: Wieviel Platz wir hätten und die vier Liegeflächen, die sich zu Sitzbänken verwandeln lassen - ob man das 'mal probieren dürfe - überhaupt, sehr gemütlich wär's hier. Morgen geht's bis Rimini. Uns macht das Spaß. Peter sagt, die Piroschka würde er beim Fahren gar nicht merken. Und die Kinder, die möchten sie nicht mehr hergeben..."



Fordern Sie bitte  
Farbprospekt  
269 an.

KLEPPER-WERKE, 82 ROSENHEIM, T 23 61

## Sonderangebot



D720 - D820  
lufttrockene,  
leistungstarke  
Zweipol-  
maschinen, Bohr-  
leistung bis 13 mm  
in Stein. Das be-  
deutet noch mehr  
Möglichkeiten für Sie,  
noch bessere Arbeiten, noch  
größere Arbeitsbereiche.

Ihr *Black & Decker* Fachhändler

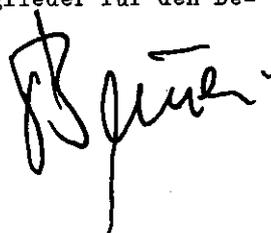
Rosenheims  
größtes Elektrohaus

ELEKTROHAUS *Stern*

## XI. Bücherei

Die Sektion nahm das Angebot der Stadt Rosenheim an und überstellte den Bestand der Bücherei (Mit Ausnahme der Archivwerke) an die Stadtbücherei (neben der Stadtpfarrkirche). Die Bücher, Führer und Karten bleiben Eigentum der Sektion. Führer und Karten werden nur an Sektionsmitglieder gegen Vorweis des Sektionsausweises kostenlos ausgeliehen. Die übrigen Bücher werden auch allgemein ausgeliehen; Sektionsmitglieder erhalten diese Bücher gegen Ausweis kostenlos. Die Ausgabe erfolgt zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtbücherei.

Diese Regelung dürfte wohl in der Überwachung des Bestandes und der Ausleihung durch das Personal der Stadtbücherei, sowie in der zeitlich günstigen Ausleihmöglichkeit durch die Mitglieder für den Betrieb der Bücherei wesentliche Vorteile bringen.



## XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Pl.22/II, Telefon 1901. Die Geschäftsstelle wird von Herrn R. Deeg und W. Klepper geführt und ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr geöffnet.

# *Täkle*

## DAS FACHGESCHÄFT

seit 65 Jahren

## FÜR UHREN - SCHMUCK

DUGENA-UHREN

SPORT-UHREN

TAUCHER-UHREN

STOPP-UHREN aller Art

EIGENE REPARATURWERKSTATT

Rosenheim  
Münchener Str. 18  
Gegenüber Salingarten

Telefon 3622

AUCH FÜR JEDE BERGTOUR

## BERGMEISTER-

## SPEZIALITÄTEN



ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15  
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Wichtige Mitteilungen für 1968

Beitragssätze für 1968  
A-Mitglieder DM 24,--  
B-Mitglieder DM 12,--

B-Mitglieder können sein:

- a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
- b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
- c) auf Antrag (!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören,
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören und einen entsprechenden Antrag stellen,
- e) auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6,--  
(Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten)

Jungmannen (von 18 - 25 Jahren) DM 8,--  
Jugend (von 14 - 18 Jahren) DM 5,--

Die Beitragssätze für Jungmannschaft und Jugend gelten nur für bergsteigerisch aktive Jugendliche, die auch regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündigten Gruppenabenden teilnehmen. Die Mitgliedsmarken vergibt der Jungmannschaftsleiter.

Kinder von Mitgliedern (bis 18 Jahre) DM 2,--

Mitglieder, die dem DAV über 50 Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12,-- .

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf: Postscheckkonto München Kto.-Nr. 139 28 oder Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim Kto.Nr.21 659 oder Geschäftsstelle Max-Josefs-Platz 22/II.

AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!! D a n k e !!!

Verschiedenes:

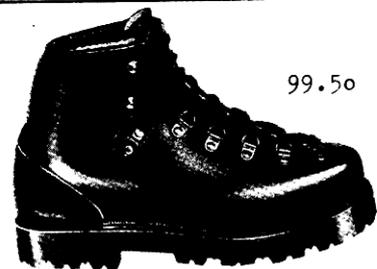
Adressenänderungen, Todesfälle, usw. bitten wir umgehend der Sektion mitzuteilen, was auch die umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle wesentlich erleichtern würde.



29.90



69.50



99.50

DENKEN SIE DARAN ! - wenn's um BERGSTIEFEL geht ( auch für extreme Bergsteiger ) immer zuerst zu REINDL - der AUSWAHL und der günstigsten PREISE wegen !!

**SCHUH** *Reindl*  
Der Schuhhaus in Rosenheim

Mit der Bezahlung des Jahresbeitrags sind alle A- und B-Mitglieder, sowie Jungmannen, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

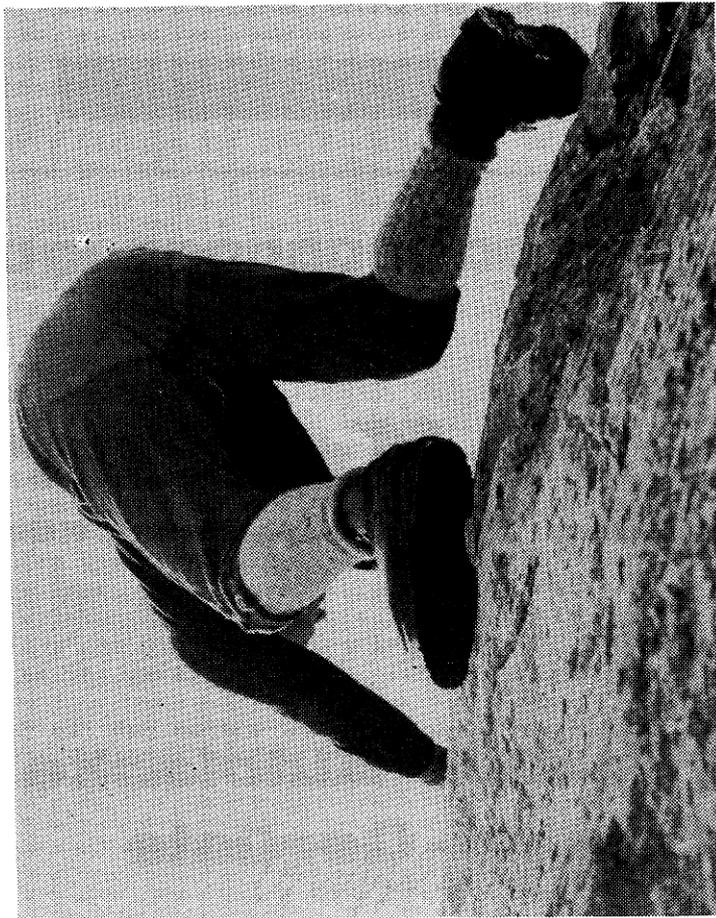
Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 20,--, Verzögerungsgebühr nach der Ausleihfrist DM 1,-- für jeden angefangenen Monat.

Abschließend danken wir allen, die unsere Arbeit unterstützten, insbesondere auch der Stadt- und Landkreisverwaltung sowie der Presse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets großes Entgegenkommen zeigten.

Rosenheim, im Mai 1968

Berg Heil!  
Der Ausschuß.

Jetzt liegt er flügel



Das gibt's gar nicht

Besoffener Kletterer auf dem Gipfel

Neueste Klettertechnik - Kopf nach unten



• Sei kein Frosch,  
geh zu Fröschl

**J. Fröschl u. Co**

*BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS*

J. Fröschl & Co. Rosenheim, Ludwigsplatz 16  
Telefon 17 69 - 42 20



**Farben-Kossmann**

Schloßberg, Telefon 7001    Rosenheim, Königstraße 7b

**Tapeten · Autolacke**

**Leitern · Gerüste**

## DIE MEINIGE SEKTION

Ihretwegen hab ich meinen achzehnten Geburtstag herbeigesehnt wie eine Braut ihren Herzallerliebsten. Damals bin ich ein mistiges Lehrdirndl gewesen mit einem Anfangsmonatsgehalt von sage und schreibe 5 Mark. Aber das schönste an meiner Lehrstelle war, daß sie zugleich die Geschäftsstelle der Alpenvereinssektion Rosenheim gewesen ist. Mein gestrenger Lehrherr der Hans Senft selig, hat mir zwar eröffnet: "No ja, meinatwegn! An Bürgn mach i für eahna zweng an Beitritt zum AV! Aba... wachsn müassn's selm! Daß's endli amal üba's Stehpult ummischaugn kinnan und aa beim Kraxeln net in a jede Felsspaltln einifalln!" Ich hab mich bemüht.....

Als frischgebackenes AV-Mitglied hab ich mir das Edelweiß nicht nur an den ersten Berghut gesteckt. Ich hab auch in maßlosem Stolz jeden Tag mit dem Edelweiß das kleine hellblaue Viereck am Büroschürzl getragen. Auf daß die Leut am Büroschalter immer gleich gewußt haben, mit wem sie es zu tun haben. Herrgott! Sooo jung kann man sein.....

Dabei weiß ich es heut wirklich nimmer, ob die blaue Kostbarkeit vom AV oder von der Bergsteiger- u. Schneeschuhriege vom TV 1860 war. Weil nämlich der Bergwind mir an der Bischofsmütze den Hut samt Abzeichen davon gewirbelt hat. Leider.

Immer hat die Sektion meinen Lebensweg begleitet: Ihren Namen hab ich stolz unter den meinen gesetzt, als ich mit zwanzig Jahren das erste Mal aufs Totenkirchl mitdürfn hab. Und nach der ersten Durchquerung auf Skiern vom Ötztal hab ich es auf der Samoarhütte meinem Erstgeher gezeigt, daß die Sektion einfach zur Unterschrift gehört. So hab ich es bis auf den heutigen Tag gehalten. Wenn auch für alte Haxen die Gipfel sich bescheidener geben müssen. Auch leider.

Die Hütten unserer Sektion auf der Hochries und am Brunnstein waren mir mit der Lechneralm vom TV 1860 alpine Kinderstube, Hochschule der Kameradschaft am Berg und bleiben mir wohl bis ans End schier so etwas wie Heimat.

Die Fenster der Hochrieshütte leuchten mir sogar in meine städtische Behausung! Und drum wünsch ich der lieben rüstigen neunzigjährigen Jubilarin als passendstes Geburtstagsgeschenk recht bald einen neuen taugsamen und treuen Hüttenwirt, der die gute Tradition des Gipfelhauses auf der Hochries wieder einfädelt für etliche Jahrzehnte. Uns allen zu Nutz und Frommen!

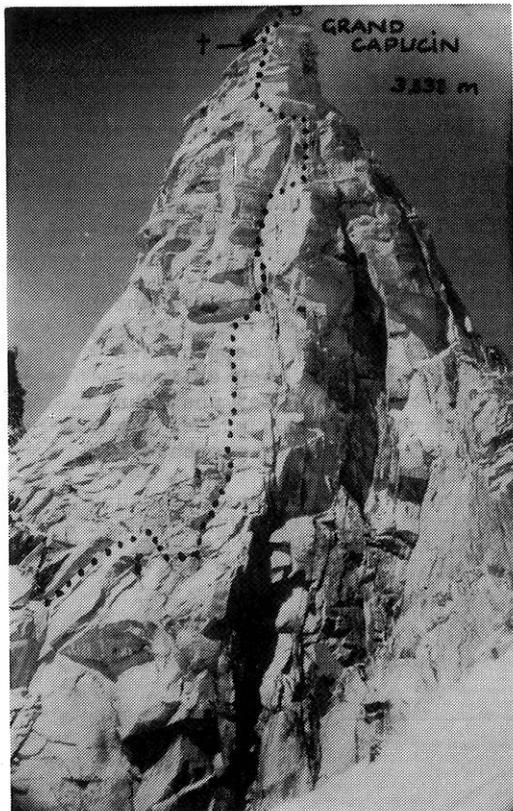
Beim 50jährigen Sektionsjubiläum ist der große Saal vom Hotel "Deutscher Kaiser" ebenvoll gewesen und hoch ist es hergegangen..... damals. In den nachgekommenen 40 Jahren haben sich leider die Gepflogenheiten der Menschheit, damit auch der AV'Sektionen, verändert, was das Feiern anbelangt vor allem. Wiederum leider!

Aber bittschön, grad deswegen darf ich anstelle einer nicht mehr beliebten Festrede hier nur kurz sagen:

Ich habe den alten strammen Heliel, den wortkargen Schwaiger Seppen, den pffiffigen Rummel Hans, den bergverfallenen Bößl Conrad und noch etliche ganz Gute dazu erleben dürfen, wie sie in ihrer "zweiten Blüte" uns "junges alpines Gemüse" an die bergsteigerische Kandare nehmen zu müssen glaubten. Wir haben es uns gefallen lassen. Gern sogar! Es hat nie geschadet.... keinem.

Und so trage ich mit den Kameraden meines Jahrgangs und nach uns die stürmende neue alpine Jugend das Vermächtnis dieser Alten weiter: "Der Mensch vergeht, der Berg besteht!"

*Giuseppe Rappan*



#### SEPPi SPÖCK IN MEMORIAM

Heuer ist es fünf Jahre her, daß einer unserer großartigsten und aktivsten Kameraden, Seppi, 21 Jahre alt, in der Ostwand des Grand Capucin in der Mont-Blanc-Gruppe den Bergtod fand.

Die Jungmannschaft brachte in diesem Frühjahr am Einstieg des Maukspitze-Südpfeilers im Kaisergebirge, den Seppi Spöck erstmals begangen hatte, eine von Willi Gunzenberger handgetriebene kupferne Gedenktafel an.

Wir hoffen, ihm damit ein würdiges kleines Denkmal geschaffen zu haben.

Zusammenstellung der Sektionstouren 1959 - 1967

Jahr	Tag	Ziel	Personen
A) Tourengruppe			
1959	11.1.	Wiedersberger Horn	42
	14./15.2.	Rastkogel	25
	18./19.4.	Lisenser Fernerkogel	8
	11./12.7.	Rettenstein	17
	12./13.9.	Gr.Ochsenhorn (Loferer)	18
	3./4.10	Hofpürglhütte	27
1960	23./24.1.	Glungezer	23
	2./3.4.	Hocheiser	25
1961	15.1.	Schatzberg	11
	18./19.2.	Glungezer	42
	11./12.3.	Stub.Sonnblick - Hocheiser	36
	15./16.4	Zwieselbacher Roskogel	17
	29.4./1.5.	Marmolata	14
	24./25.6.	Schönfeldspitze (Steinernes Meer)	20
1962	8./9.7.	Zittauer Hütte - Gabler	15
	14.1.	Wildseeloder	13
	4.2.	Kleine Reib'n	32
	17./19.3.	Venediger	24
	7./8.4.	Ötztaler Wildspitze	25
	12./13.5.	Dresdner Hütte	25
	17.6.	Wildseeloder	29
	7./8.7.	Zittauer Hütte - Gabler	20
	28./29.7.	Birnhorn (Leoganger)	14
	25./26.8.	Habicht	35
	22./23.9.	Häuslhorn (Reiteralpe)	30
	14.10.	Kaiserklamm	29
1963	20.1.	Feldalpenhorn	22
	9./10.2.	Arlberg - Ulmer Hütte	20
	16./19.3.	Samoarhütte	22
	6./7.4.	Kleine Reib'n	13
	18./19.5	Hocharn	16
	9.6.	Rotwand	24
	6./7.7.	Lamsenspitze - Hochnissl	30
17./18.8.	Gschnitzer Tribulaun	45	
1964	16.2.	Pengelstein	30
	19./22.3.	Jamtalhütte	34
	? .4.	Resterhöhe	14
	1./3.5.	Schareck (Rauris)	34



**Baufinanzierungen - Kauf-Eigenheime - Eigentumswohnungen**

**Auskunft und Verkauf:**

**Bezirksleiter Josef F. Glomb**

Rosenheim/Obb., Kufsteiner Straße 1/II, Telefon 14 85

Beratungsstelle der Landesbausparkasse

Sprechstunden auch in der Sparkasse Prien



**Vorteile für  
Arbeitnehmer**

Durch das 2. Vermögensbildungsgesetz DM 312,— bzw. DM 468,— steuerfrei und sozialversicherungsfrei!

Zusätzlich Wohnungsbauprämie oder Steuervorteile durch Bausparen.

**LANDESPAUSPARKASSE**



IN DER BRENTA †

† PIZ PALÜ



Jahr	Tag	Ziel	Personen
1964	14.6.	Sonntagshorn	22
	11./12.7.	Gr. Mösele (Zillertaler)	38
	12./13.9.	Reichenspitze	24
	7.8.11.	Hochries	30
1965	17.1.	Geigelstein	27
	7.3.	Seespitzl	47
	19./21.3.	Franz - Senn - Hütte	39
	1./2.5.	Wattener Lizum	37
	20.6.	Guffert	34
	10./11.7.	Tennengebirge - Überschreitung	35
	7./8.8.	Wiesbachhorn	42
	3.10.	Rofan	35
	6./7.11.	Brünstein	35
1966	16.1.	Gilfert	28
	12./13.2.	Innsbrucker Express	48
	26./27.3.	Tennengebirge - Schwerabfahrt	22
	23./24.4.	Hundstodreib'n	22
	30.4./1.5.	Lisenser Fernerkogel	33
	26.6.	Treffauer	25
	10./11.9.	Großglockner	35
	8./9.10.	Göll - Überschreitung	39
	5./6.11.	Hochries	24
1967	22.1.	Glungezer	64
	18./19.2.	Hochkönig	39
	18./19.3.	Dresdner Hütte	22
	16.4.	Hoher Göll	19
	27./28.5.	Zuckerhütl	43
	18.6.	Ruchenköpfe	8
	22./23.7.	Dachstein	36
	12./15.8.	Sextner Dolomiten	27
	23./24.9.	Olperer	31
	8.10.	Mitterhorn (Loferer)	28
	11./12.11.	Brünstein	52
		B) W a n d e r g r u p p e	
1965	26.9.	Rehleitenskapf	6
	17.10.	Petersköpfl	8
1966	27.3.	Dandlberg - Steinberg	2
	17.4.	Sulzberg	2
	30.5.	Kaindlhütte - Walleralm	5
	19.6.	Pending	2
	3.7.	Risserkogel - Plankenstein	8
1967	16.10.	Klausen - Alm	5
	4.6.	Brennkopf(Walchsee)	24
	9.7.	Taubensee (Schleching)	5
	6.8.	Blaueishütte - Schärtenspitze	12
1.10.	Schinder	8	
		C) J u g e n d g r u p p e	
1967	25.5.	Pyramidenspitze	5
	25.6.	Hochsalwand	4
	16.7.	Wildbarren	3
	17.9.	Brünstein	2
	15.10.	Spitzstein	6

So sind wir - SIND WIR SO ?

Wie herrlich ist es doch immer, am Abend schwerbeladen, jeden rotbestrumpften, leichtbergbeschuhten und filzgrau behuteten Wandervogel nur mit einem verächtlichen Blick streifend und ihn als alpinen Ba-nausen betrachtend, serpentinenfressend, im Eiger-Spezial-Schritt bergauf stampfend, der Hütte zuzustreben.

Welch ein Genuß, dann bei Ovomaltine, Schweizerkäse, Streichwurst, Traubenzucker, und vor allem Bier und Wein halbbesoffen mit Gleichgesinnten manneswürdige Lieder zu gröhlen - bis zehn Uhr. Dann wird im Lager wieder auf die verdammten Wandererschweine geschimpft, die im Gastraum immer noch unentwegt ohne Rücksicht auf die Helden des nächsten Tages drei- und vierstimmig im Frühtau zu Berge ziehn, fest entschlossen den Rest des Frühtaus frühestens um zehn Uhr vom Fensterbrett zu wischen.

Eine wahre Freude, dann die beiden Felsmatadoren im Schein der aufgehenden Sonne, die sie aber keines Blickes würdigen, karabinerklimpernd, unrasiert, ungewaschen, ungekämmt gen Wandfuß ziehen zu sehen.

Dann stehen die zwei am Einstieg. Energiegeladen, kampfbereit, durchtrainiert und innerlich aufgerüstet. Meter für Meter ringen die beiden puschkinharten Männer in ihrer Kampfeswut dem Ungeheuer Berg ab. Einmal in passender Pose den anderen sehend, läßt der Sichernde ungeachtet der Gefahr den Docht fahren und zückt die Diaspritze. Der andere krabbelt ungeniert-kaltblütig weiter. Ein wertvolles Dokument ihrer Heldentat wäre somit der Nachwelt gesichert.

An der Schlüsselstelle hangt er nun. Er hält sich am Nichts. Kalter Schweiß perlt, die Nähmaschine geht, die Hand zittert, er fliegt wortlos in eleganter Haltung parallel zum Wandprofil, bis ein scharfer Ruck, begleitet von einem männlich-rassigen Fluch, den Freiflug beendet.

Da hangt er nun wieder, aber in baumelnder Manier. Lässig sucht er in der Hosentasche zwischen Zigaretten, Kaugummi, Verbandszeug und Taschentuch nach einer geeigneten Prusikschlinge.

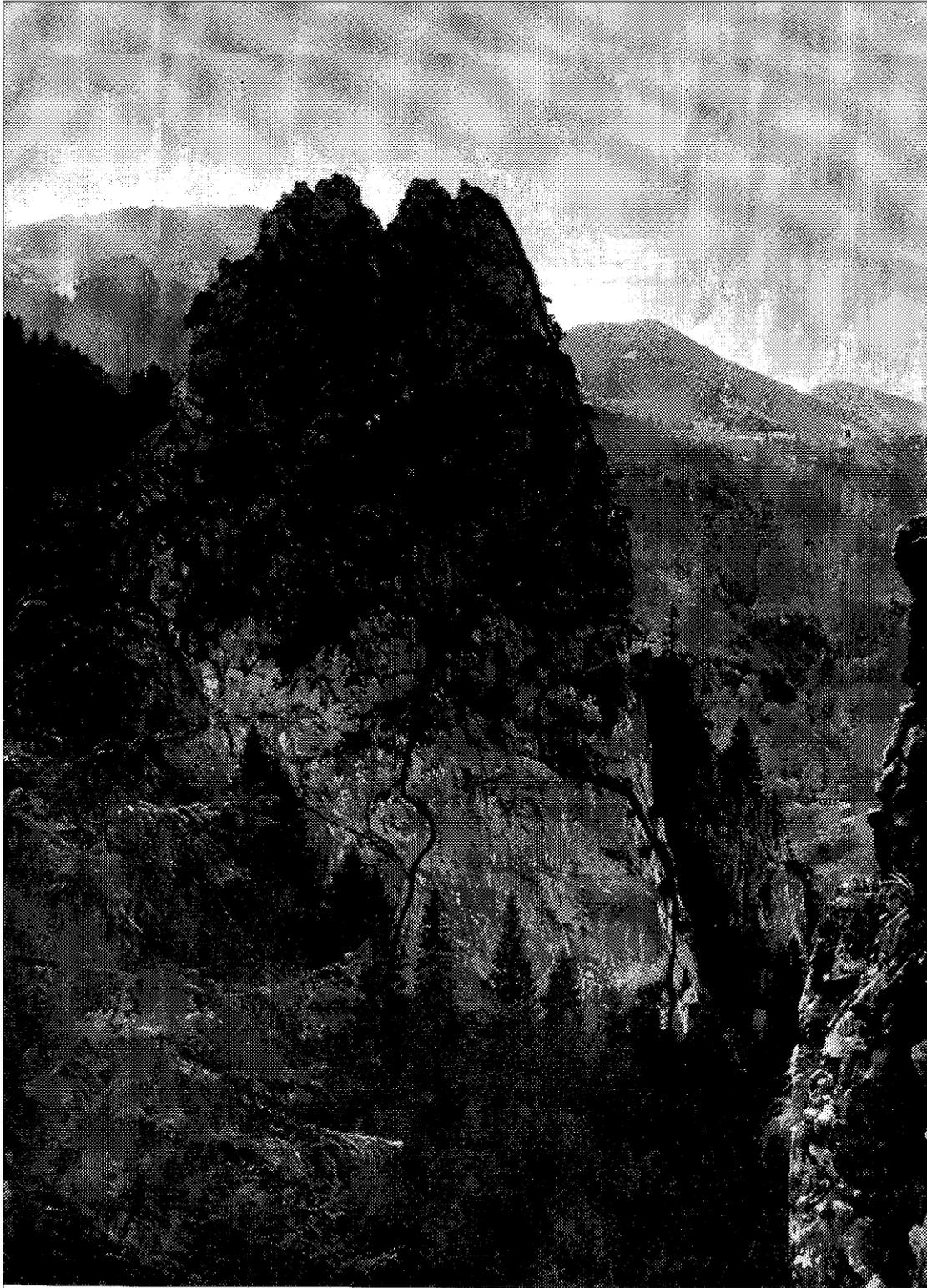
Eine gebührenpflichtige Verwarnung flattert dabei im lauen Vormittagswind waagrecht davon, wogegen sein Feuerzeug bedingungslos den Gesetzen der Schwerkraft folgt. Ein kerniger Fluch verdammt es gerade noch rechtzeitig in die Feuerzeughölle. Ein Überhang läßt sich nicht ohne Stoffwechselkomplikationen überspreizen. In Schlingen baumelnd wird die Bundhose herabgepellt und ein Überhangobulus entrichtet, der 300 Meter tiefer seine inzwischen gewonnene kinetische Energie mit einem leisen Klatsch bei der Verformung verliert.

Ein darauffolgender glatter Riß wird in einem Anflug von Stilreinheitsfanatismus freikletternd hinaufgerampft und ein schlichter Haken, der den Sportsmann nach zwanzig Metern schnöde zu verführen trachtet, nur mit einem verächtlichen Blick gestreift und ebenso verächtlich angespuckt.

Der Gipfel naht, die wilde Jagd geht immer schneller. Der zweite umarmt das Gipfelkreuz - Luis-Trenker-Handschlag und ein Blick auf die Uhr sind eins und die Siegesfreude ist bereits dahin: zweieinhalb Minuten unter der Rekordzeit.

"Wärst doch in der dritten Seillänge weiter rechts gegangen, du Rindvieh, dann.....".

*Kilian*



SEILBAHNTURM - KAMPENWAND

- 1 - Südwand (1. Beg.: Gerda u. Georg Haider, 1961)
- 2 - Ostkante (1. Beg.: Georg Haider und Günter Kroh, 1967)





Umzug ist Vertrauenssache!

**H. STÖCKL**

Spedition und Möbeltransporte

**ROSENHEIM/OBB.**

Küpfertingstraße 83 - Telefon 3605

TÄGLICHER

STÜCKGUTVERKEHR

ROSENHEIM-MÜNCHEN

### Sektionsklatsch

Wußten Sie schon, daß...

- ... in Ausschusssitzungen manchmal auch etwas besprochen und sogar beschlossen wird?
- ... sich die Tourengruppe allmählich zu einem Heiratsmarkt entwickelt?
- ... das jüngste Mitglied der Sportkletterschaft und der Sektion überhaupt vier Monate alt ist?

Es ist kaum zu glauben, daß ...

- ... Herr Deeg von der Geschäftsstelle im letzten Jahr 372,256 km (Ausflüge ins Café nicht mitgerechnet) per Rad und per pedes für die Sektion zurücklegte.
- ... der Tourengruppe manche Fahrten erst nach mehrmaligem Anlauf gelingen, was an Gepflogenheiten bei diversen Himalayaexpeditionen erinnert.
- ... beim Kletterabschied auf der Hochries 67 Maß Bier verschluckt wurden.
- ... es ein Jungmannschaftsmitglied gibt, das beim Schafkopf siebenmal hintereinander die Karten austeilt und dann beim achten Mal sagt: "I bin doch net blöd und gib' zwoamoi hintereinand'!"



*Ist dei Hax'n verrenkt — Dei Bewegung ei'g'schränkt,*

*Hast an Sonnenbrand dazua — Geb'n de Kinder koa Rua,*

*Zwickt's im Kopf oder Mag'n — Willst an Film zum Entwickl'n*

*..... bei Tag oder Nacht.....*

*trag'n,*

**INN TAL**  
**APOTHEKE — DROGERIE**

Aisinger Landstraße 32

W. u. H. Scharsig

Telefon Rosenheim 75 88



**LOWA**

der Bergschuh  
mit



Eine große Auswahl an Berg-  
und Skischuhen bietet Ihnen

**Hans Müller**

Rosenheim, Münchenerstr. 33

**EXPEDITIONSBEWÄHRT AUF ALLEN  
HOCHGEBIRGEN DER ERDE.**

**Der kluge Sportler kauft im  
FACHGESCHÄFT**

Es ist interessant, daß ...

... unser erster Vorstand nur Pfeifentabak ab DM 10,-- raucht und  
in Ausschusssitzungen fast ausschließlich 80er-Zigarren ge-  
raucht werden.

... das Auto eines Jungmannen in der Nacht gern schweizerische  
Autobahnleitplanken streichelt.

... die eifrigste Bergsteigerin der Tourengruppe eine recht flotte  
Oma ist.

Haben Sie schon gehört, daß ...

... das Faschingskranzl 1968 ausnahmsweise maskiert und trotzdem  
ein Erfolg war.

... die Jungmannschaft an ihren Gruppenabenden Lieder singt, die  
ungewollt vielstimmig ausfallen.

Bedenken Sie, daß ...

... es viel Mühe macht, sich Blödsinn einfallen zu lassen!

... vielleicht doch nicht alles Blödsinn ist!



Größer hätten wir schon können,  
aber dürfen haben wir uns nicht getraut!!!



*Vor 10 Jahren begannen wir – heute vertraut uns  
ein Kundenstamm, auf den wir stolz sind.  
Er ist der Grundstein unserer Weiterentwicklung.  
Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, Sie noch  
preiswerter und prompter zu beliefern.  
Das sind wir Ihrem Vertrauen schuldig.*

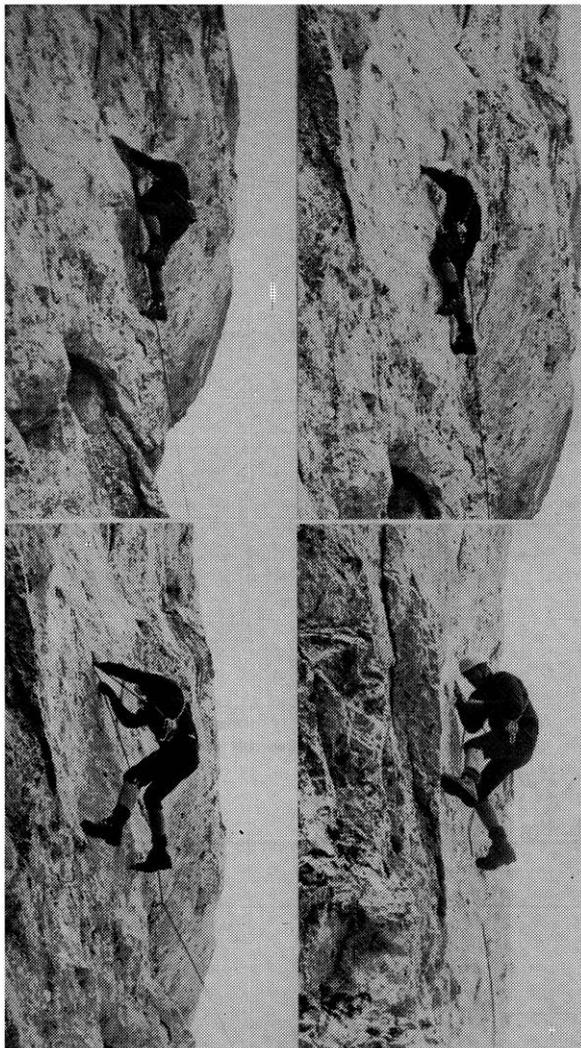
KUNSTSTOFF- u. TEPPICHBODENBELÄGE



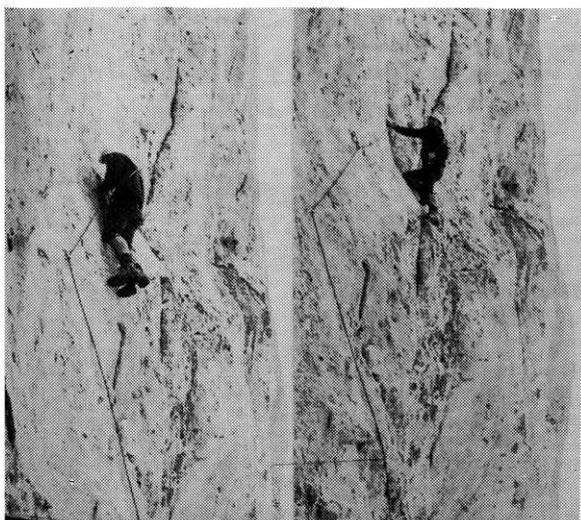
PFEIFFER OHG · 82 ROSENHEIM · INNSTRASSE 33



ASPHALTESTRICHE · PARKETT · LINOLEUM



**KAMPENWAND**



# FAHRSCHULE Erich Brunner

AN DER CHRIST KÖNIG KIRCHE

Unterricht: Mo und Do 18.30-20.00

ANMELDUNG: jederzeit



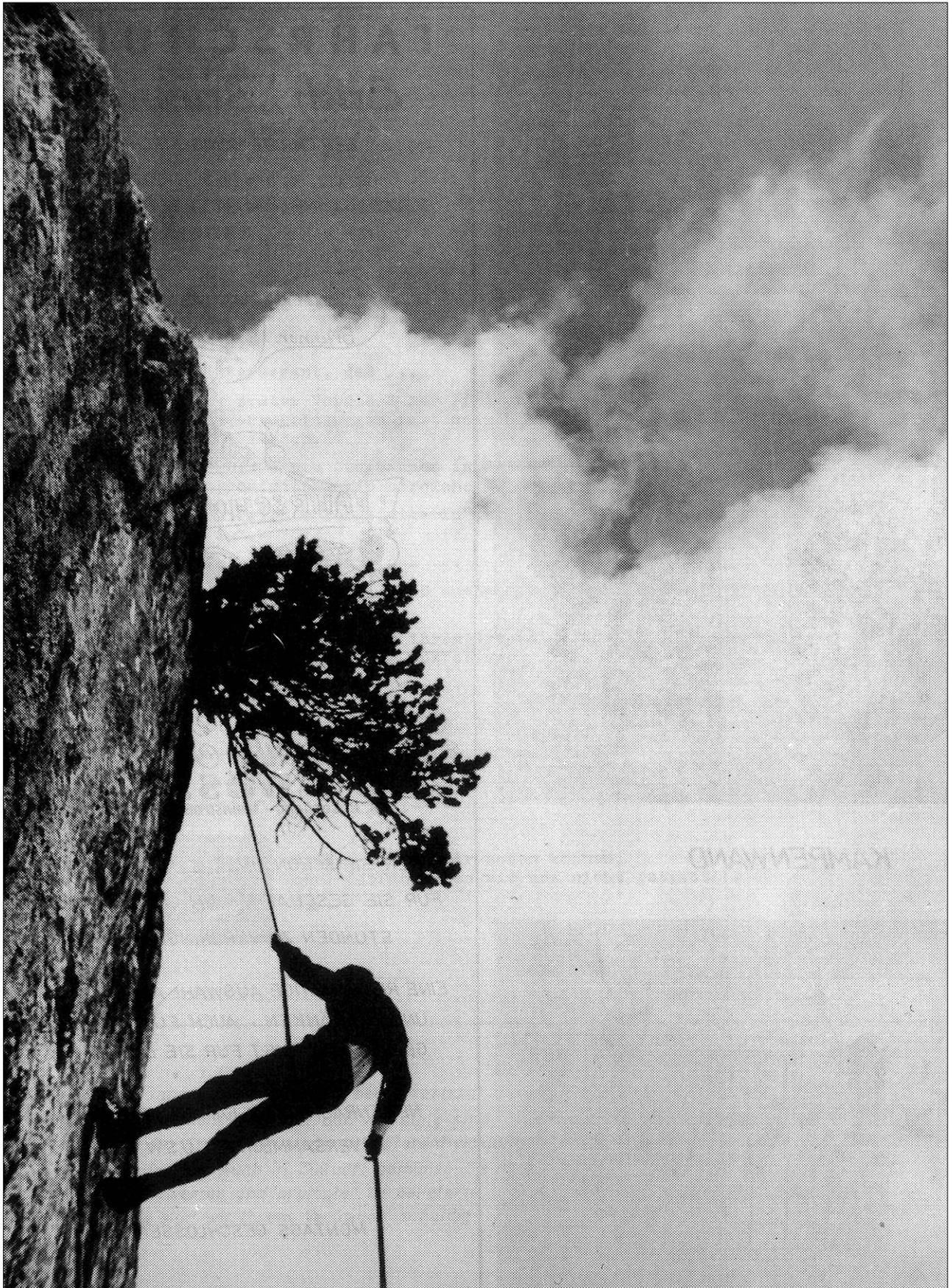
*Weinstube-Restaurant*  
**BÖSSL**  
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUEN RÄUME?  
FÜR SIE GESCHAFFEN, UM GEMÜTLICHE  
STUNDEN ZU VERBRINGEN.

EINE REICHHALTIGE AUSWAHL AN SPEISEN  
UND GETRÄNKEN – AUCH FÜR IHREN  
GELDBEUTEL – IST FÜR SIE BEREIT.

NEBENRÄUME FÜR FAMILIENFEIERN,  
VERSAMMLUNGEN, U.S.W.

MONTAGS GESCHLOSSEN





**VEREINIGTE  
KRANKENVERSICHERUNG A.G.**

## **Josef N. Rothmayer**

Bezirksleitung der Vereinigten Krankenversicherung

### **Krankenhaustagegeld**

*z.B. 10.- ab 1.Tag bei 3-monatlich  
bis 100.- täglich möglich*

**KRANKENHAUS-UND OPERATIONSKOSTEN-  
ABSICHERUNG 2. ODER 1. KLASSE**

**AUSLANDSKRANKENVERSICHERUNG**  
*Z.B. 2000.- FÜR 7 TAGE = 2.-*

**KRANKENVOLL- UND NEBENVERSICHERUNG**

Sie wissen:  
Wie man sich bettet – so liegt man!



### **Die Einrichtung aus einer Hand**

das bedeutet Erleichterung im Einkauf und harmonische  
Abstimmung der Einrichtungsgegenstände

#### **Vorhangleisten**

*Tapeten*

#### **Vorhänge**

*Wandbespannung, Garderoben*

#### **Teppiche**

*Bodenbeläge verschiedener Art*

#### **Polstermöbel**

*stil und modern*

#### **Leinen, Brokate**

*Tischdecken, Wandbehänge*

### **MAX KAISER**

handwerkli. Meisterbetrieb

Fachgeschäft für

mod. Raumausstattung

ROSENHEIM/Obb., Kaiserstraße 8 - Telefon 1533

**SEIT**



**1543**

**Flötzingen-Bräu**  
*Rosenheim*

**Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere**

UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE



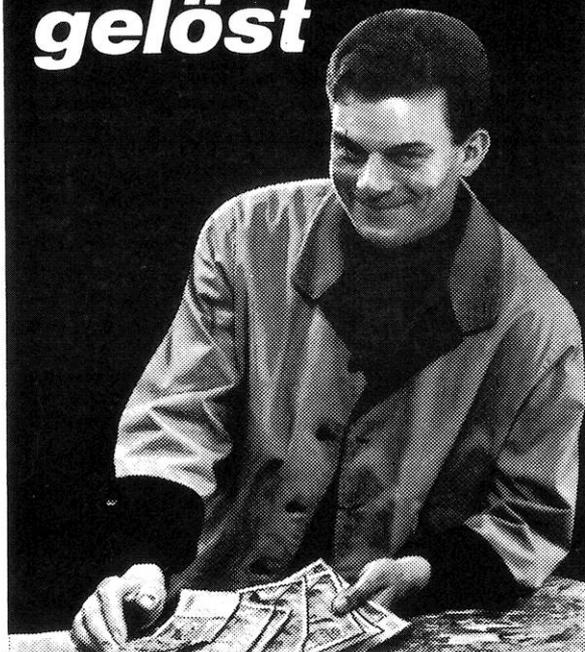
## DEN BLICK ZUM GIPFEL

... kennen Sie als passionierter Bergsteiger. Wir von ADLMAIER auch. - Tag für Tag klettern wir mit unseren Lieferanten zur Spitze der Qualität. Aufgeben kennen wir nicht. Unsere Siege reichen wir an unsere Kunden weiter.

# ADLMAIER

ROSENHEIM Am Max-Josefs-Platz  
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau

## Problem gelöst



Er brauchte mehr Bargeld, als er im Augenblick hatte. Das war sein Problem. Er kam zu uns – und wir gaben ihm einen Kredit zu günstigen Bedingungen. Machen Sie es genauso, wenn Ihr eigenes Geld nicht reicht, um etwas anzuschaffen oder zu unternehmen. Sagen Sie uns, wieviel Ihnen fehlt. Wir geben Ihnen Kredit. Ohne großen Papierkrieg erhalten Sie als Kleinkredit bis zu 2000 DM. Brauchen Sie mehr, dann geben wir Ihnen ein Anschaffungsdarlehen. Bei beiden zinsgünstigen Krediten erfolgt die Abwicklung unbürokratisch. Die Höhe der Raten und damit die Laufzeit wählen Sie selbst. Deshalb: Wenn Sie Geld brauchen, fragen Sie uns.



wenn's um Geld geht-

**SPARKASSE**